



WasserSport[®] in Nederland

**HISWA IJmuiden:
Zwischen Sturm
und Regen**



Neuer Bruijs Spiegelkotter



Der Preis ist heiß!



Botter in Kampen



Gondelfahrt in Balk

**Echo:
Schiesser Feinripp
Revier:
Auf der IJssel unterwegs**



Jachthaven De Kranerweerd bv



Wir vermieten Liegeplätze von 7 - 20 m (auch überdeckt). Schönste Lage zwischen Zwolle und Lemmer.



**Prächtiges Fahrgebiet.
Eigenes Café-Restaurant.**



Voll Service Station mit 40 Tonnen Bootsliift.



Winterlager auf dem Freigelände, in der Halle oder winterfest im Wasser.



(Foto Schwesterschiff)

Nimbus 380 Coupé: Bj. 2004, 11.60 x 3.65 x 1.10 m, 2x 230 PS, Bugschraube, kompl. Navigationssystem, Boiler, Dusche, Heizung, Sonnenkollektoren, € 234.000,-



Nimbus 380 Commander: Bj. 2008, 11.50 x 3.60 x 1.20 m, 2x 260 PS, Bugschraube, Boiler, Heizung, Dusche, kompl. Navigationssystem, wie neu! € 299.000,-



Koopmans 42: Bj. 1993, 13.00 x 4.00 x 1.25 m, 56 PS, Bugschraube, komplettes Navigationssystem, Teakdeck, 4 x Segel, Heizung, elektrische Ankerwinde, € 279.000,-



Super van Craft 1470: Bj. 1990, 14.70 x 4.45 x 1.25 m, 2 x 148 PS, Aggregat, Bugschraube, komplettes Navigationssystem, Dusche, Heizung, sehr gut gepflegt! € 335.000,-



Bronsveen Koter: Bj. 2006, 14.95 x 4.75 x 1.40 m, 225 PS, Bug-/Heckschraube, Aggregat, komplettes Navigationssystem, Zentr. Heizung, hyd. Ankerwinde, € 495.000,-



Molenkruiser: Bj. 1994, 10.50 x 3.05 x 1.00 m, 63 PS, Bugschraube, 2. Steuerstand, Davits, Boiler, Heizung, Ankerwinde, Heckdusche, 4 Kojen, € 79.000,-



Blue Ocean Trawler: Bj. 1981, 14.00 x 4.50 x 1.40 m, 2 x 160 PS, Bugschraube, Teakdeck, 2. Steuerstand, Aggregat, Dusche, Boiler, sehr gut gepflegt! € 199.000,-



Valkkruiser 1400: Bj. 1980, 14.00 x 4.25 x 1.20 m, 105 PS, Teakdeck, Bugschraube, 2. Steuerstand, Boiler, Dusche, Heizung, Cabriovertop, € 89.000,-



Gruno 35 Classic: Bj. 2003, 11.40 x 3.90 x 0.90 m, 160 PS, Bugschraube, Teakdeck, Aggregat, Dusche, Heizung, Waschmaschine und Trockner, € 199.000,-



Visscher Koter 1200: Bj. 2004, 12.00 x 4.00 x 1.00 m, 120 PS, Bugschraube, Teakdeck, Aggregat, Boiler, Dusche, Heizung, GPS, UKW, Plotter, € 199.000,-



Maximus Koter 1350: Bj. 2003, 13.40 x 4.20 x 1.15 m, 106 PS, Bug-/Heckschraube, 2. Steuerstand, Aggregat, Waschmaschine/Trockner, etc. € 229.000,-



Lauwersmeer Koter: Bj. 1984 (Refit '95), 12.50 x 4.00 x 1.35 m, 135 PS, 2. Steuerstand, Teakdeck, Bugschraube, Aggregat, Dusche, Heizung, Cabriovertop, € 189.000,-



Jachtmakelaardij De Kranerweerd

Gecertificeerd Jachtmakelaar en Taxateur

Het Oude Diep 5 - 7
8064 PN Zwartsluis (NL)
Tel: 0031 (0)38 - 386 73 51

Fax: 0031 (0)38 386 83 51
info@kranerweerd.nl
www.kranerweerd.nl

Die Jachtmaklerei „De Kranerweerd“ ist im größten Jachthafen von Overijssel beheimatet. Wir können Ihnen zu einem günstigen Tarif beim Verkauf Ihres Schiffes behilflich sein. Ein Liegeplatz für Ihr Schiff ist dann in unserem Hafen oder an Land kostenlos! (Auch überdeckt möglich). Ihr Schiff können Sie ab und zu auch noch benutzen. Wir arbeiten nach dem Motto: "no cure/no pay". Sie können freibleibend einen Termin für ein Wertgutachten Ihres Schiffes vereinbaren.

Impressum

Edition Erasmus
Verlag, Internationales
Pressebüro
De Warren 17
NL-8551 MR Woudsend
Tel: 0031 514 59 21 62
Fax: 0031 514 59 12 53
e-mail: info@wassersport.nl
www. wassersport.nl

Chefredaktor:
Hans J. Betz, Journalist B.R.

Ständige Mitarbeiter:
Kapitän Sijbe Sijbesma,
Fachberatung Berufsfahrt
Herbert W. Vetter, Publi-
zist, Köln

Art Director & DTP:
Beatrice Betz-Tobler

Inserate:
Verkauf über den Verlag.

Gratis erhältlich bei über 300 Verteilstellen in den niederländischen Wassersportgebieten und auf Wassersport- und Urlaubsmessen sowie bei großen Einkaufszentren im deutschsprachigen Raum. Abonnement gegen Versand- und Portoersatz (€ 16,00 für 4 Ausgaben) möglich. Erscheinungsweise vier Mal jährlich jeweils im Frühjahr, Sommer, Herbst und Winter. Alle Nachrichten werden nach bestem Wissen, jedoch ohne Gewähr veröffentlicht. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge drücken nicht unbedingt die Meinung der Redaktion aus. Für unverlangt eingesandte Artikel und Fotos übernimmt der Verlag keine Haftung. Nachdruck oder Vervielfältigung darf nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages erfolgen.

Titelbild: Die Marina 85 ist eine Jacht für Individualisten. Barnell Boten aus Sneek liefert die Marina 85 als Segler oder als Motorschaluppe Beide Versionen überzeugen durch sehr gute Fahreigenschaften.
Info: www.barnellboten.nl

Inhalt 03/2009



03/2009
10. Jahrgang

Thema: Andere Länder, andere Sitten 5 - **Top & Flop:** Kommunikationsprobleme 6 - **Echo:** Schiesser Feinripp 7 - **NL-Aktuell:** Mit 13 um die Welt? 8 - **Boot & Produkt:** Positiv überrascht 10 - **Friese Merenproject:** Pavillon Elektrisch fahren 12 - **Radar:** Es gibt Skipper und Skipper 14 - **Story:** Fährgeschichten 15 - **Werft:** Der Preis ist heiß 18 - **Segeln:** Ein Hafen voll mit Botter 20 - **Messen & Ausstellungen:** HISWA te water 22 - **Vor Ort:** Balk, nicht nur Gondelfahrt 24 **Revier:** Auf der IJssel unterwegs 26 - **Hecklicht:** Sonderschau in Heeg 28 Weitere Nachrichten über Charteraktivitäten und Premium Jachtcharter ab Seite 29

CONBOANT
YACHTS

Nijverheidsweg 35
7671 DA Vriezenveen
Tel. +31 (0)546-564561
info@kuster.nl

WWW.KUSTER.NL

Überzeugende Eleganz komfortabel & praxisgerecht

42
38
31

KUSTER

EERDMANS

yachtversicherungen

Bootsversicherungen von Weltklasse!

Lemmer (NL) T +31-514563655, Deutschland T 04343-499991

www.eerdmans.de

provinsje fryslân
provincie fryslân

Wasserwege ohne Ende

Pläne rund um das Wasser

- 500 Kilometer Wasserwege werden ausgetieft
- 50 Brücken werden erhöht
- 5 Aquädukte angelegt
- neue Fahrrad- und Wanderwege
- historische Verbindungen wieder hergestellt
- mehr Anlegemöglichkeiten
- mehr Sanitäranlagen



Im nordwestlichen Teil der Niederlande liegt die wasserreiche Provinz Friesland. Die Seen in dieser Provinz gehören zu den schönsten Wassersportgebieten des Landes. Jedes Jahr kommen zahlreiche Wassersportler nach Friesland, um Wind und Wellen genießen zu können. Damit dies auch in Zukunft möglich ist, werden außerordentlich große Anstrengungen unternommen. Unter der Bezeichnung "Friese Merenproject" besteht ein ambitionierter Mehrjahresplan der bis ins Jahr 2010 läuft. Dadurch werden die Seen Frieslands in den kommenden Jahren ein noch attraktiveres Wassersportgebiet.

Surfen Sie für weitere Informationen zu www.friesemeren.nl

provinsje fryslân

Andere Länder, andere Sitten

Obwohl die Niederlande und Deutschland eine gemeinsame Grenze haben, ticken die Uhren hier zu Lande etwas anders. Dies führt nicht selten zu Missverständnissen und Situationen, die oftmals einer gewissen Komik nicht entbehren. Die Niederländer freuen sich natürlich, wenn sich Gäste in der Landessprache versuchen. Wer jedoch annimmt, dass es schon genügt den allseits geschätzten und leider verstorbenen Entertainer Rudi Carell sprachlich nachzuahmen, ist auf dem Holzweg. Einerseits ist der in Deutschland sehr beliebt gewesene Showmaster in den Niederlanden praktisch unbekannt. Andererseits wird die auf diese Art angesprochene Person annehmen, dass man sie veräppeln will. Zur Lachnummer selbst hingegen wird man, wenn man eine eigene Kunstsprache entwickelt und

die „Douche“ zur Dusch wird, oder der Supermarkt „Super De Boer“ zu „Super de Böhr“ mutiert. Zahlreiche Niederländer korrigieren jedoch die Gäste auf eine liebenswerte Weise die mit den folgenden Worten zum Ausdruck kommen könnte: „Ach Sie suchen die „Dusch“, denn OU wird wie ein U ausgesprochen. Oder, „ja bei Super de Buur bekommen Sie auch Gemüse“, da OE ebenfalls ein U

ergibt. Man muss übrigens nicht zwangsläufig einen Sprachkurs besuchen, damit man etwas über Phonetik und Aussprache mitbekommt. Allein schon ein Miteinander im Jachthafen oder an der Theke kann hilfreich sein. Wer sich jedoch nur mit eigenen Landsleuten umgibt – dies gilt für die Niederlande ebenso wie für Spanien und andere Länder – wird das Gastland nie richtig kennen lernen und auch auf dessen Kultur verzichten müssen.

Niederländer sind keine Freunde der Bürokratie. Bootskäufer aus dem Ausland – vor allem aus Deutschland und der Schweiz – sind nicht selten erstaunt, dass auch teure Anschaffungen mit relativ wenig Papierkram abgewickelt werden. Oft kommt dabei Argwohn auf, denn ein Kaufvertrag für eine Jacht hat meist nicht mehr Inhalt, wie ein Kontrakt für den Kauf eines Kleinwagens. Das bedeutet jedoch nicht, dass der Verkäufer den Käufer über den Tisch ziehen will. Vielmehr hat das mit Pragmatismus zu tun. Ein Schiffsmakler brachte es auf den Punkt: „Viele Worte sind

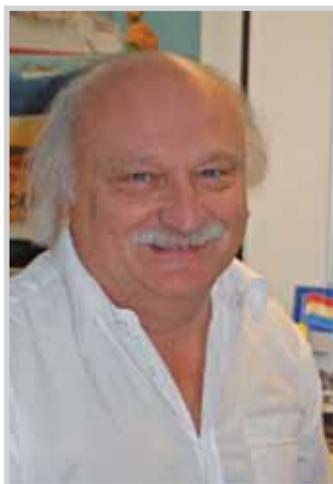
überflüssig. Das Produkt ist wichtig und nicht zuletzt die Person die dahinter steht. Schöne Worte auf dem Papier sind denn auch keine Garantie dafür, dass das gelieferte Produkt auch dem entspricht, was der Konsument gekauft und erwartet hat.“ Tatsache ist, dass man in den Niederlanden (noch) mit relativ wenig Bürokratie auskommt. Einige Beispiele aus dem täglichen Leben: Das neue Auto ist bereits mit dem amtlichen (gelben) Kennzeichen versehen und die Registrierung erfolgt in wenigen Minuten auf der nächsten Poststelle. Auch TÜV, DEKRA etc. sind in den Niederlanden beinahe unbekannt, denn die entsprechenden Fahrzeugprüfungen erfolgen in autorisierten Werkstätten. Diese beheben entsprechende Mängel und melden die Freigabe online an eine Zentralstelle. Freizeitfahrzeuge (Boote) bis 15 m Länge benötigen (bisher) überhaupt keine amtliche Registrierung. Der Heimathafen am Spiegel und der Bootsname genügen vollkommen. Leider soll damit schon bald Schluss sein. Damit wird auch in den Niederlanden ein Stück Freiheit der Vergangenheit angehören.

Ganz schön ins Fettnäpfchen tritt, wer an der offenen Lebensweise der Niederländer aus aller nächster Nähe teilhaben möchte. Es kommt immer wieder vor, dass sich Touristen die Nasen an den Scheiben platt drücken und die Wohnungen mit einem Möbelhaus verwechseln. Dass

die zurückgezogenen Gardinen einen tiefen Einblick in die Wohnverhältnisse zulassen und auch ein Durchblick in den rückwärtigen Garten möglich ist, hat Tradition und nicht zuletzt religiöse Gründe, denn Calvinisten haben vor Gott und der Welt nichts zu verbergen. Niederländer reden auch äußerst selten über Geld, da sich so was nicht geziemt. Bescheidenheit und Understatement ist angesagt. Wer etwa mit der Wohnfläche seines Hauses prahlt und auch noch die Sauna im Keller erwähnt, macht sich nicht unbedingt beliebt und wer hier zu Lande eine Rolex und eine dicke Goldkette trägt, wird schnell einmal in eine einschlägige Ecke gestellt. Selbstverständlich gibt es auch in den Niederlanden Rolex Besitzer. Allerdings wird eine teure Uhr vor allem als Wertanlage betrachtet die nicht getragen, sondern im Schmuckkästchen oder im haus-eigenen Safe aufbewahrt wird.

Ebenso wenig wie man einen Griechen fragen sollte ob er Türkischen Kaffee mag, sollte man ein niederländisches Wohnzimmer mit IKEA verwechseln. Nehmen Sie eine „Dusch“ und keine „Düsch“. Vergessen Sie beim Bootskauf seitenlange Verträge. Wenn Sie dann noch die Rolex (falls vorhanden) am Oberarm tragen, machen Sie so ziemlich alles richtig und sind für einen unvergesslichen Urlaub in den Niederlanden tauglich.

In diesem Sinne, bis zur nächsten Ausgabe
Hans J. Betz
Chefredaktor



Kommunikationsprobleme

Kürzlich konnte man in einer Fernsehsendung mitverfolgen, wie es um die Englischkenntnisse von Piloten aus dem asiatischen Raum bestellt ist. Bereits vom Fernsehsessel aus bekamen es dabei auch gestandene „Vielflieger“ mit der Angst zu tun, denn nicht nur das Bordpersonal von völlig unbekanntem Airlines hinter dem Ural schnitt dabei schlecht ab, sondern auch Crews von relativ bekannten Fluggesellschaften aus dem asiatischen Raum. Einfache Fragen konnten nicht oder nur lückenhaft beantwortet werden und ein Pilot artikuliert sich völlig unverständlich, sodass auf dem Fernsehschirm nur noch Fragezeichen zu sehen waren. Spotter, das sind Luftfahrtbegeisterte die Flugzeuge aus aller Welt fotografieren und registrieren, hören nicht selten die Funkgespräche zwischen Tower und Flugzeug ab. Was da von Piloten aus Asien und Afrika sprachlich geboten wird, ist geradezu skandalös. So konnte beispielsweise in New York ein Captain eines Jumbos aus China, auch nach fünf Aufrufen eine einfache Frage des Fluglotsen nicht beantworten. Vor einigen Jahren kam es sogar bei Zürich zu einem Crash mit 10 Toten, weil die beiden Piloten aus Tschechien und Moldawien miteinander Kommunikationsprobleme hatten. Auch in der christlichen Seefahrt kommt es nicht selten zu Kommunikationsproblemen. Kein Wunder, denn die aus zahlreichen Ländern zusammengewürfelten Mannschaften verstehen sich oftmals untereinander nur mit Mühe. Zudem bestehen vielfach große religiöse Unterschiede, die die Crews getrennte Wege gehen lassen und zusätzlich für Spannungen sorgen. Was Verkehrsleitzentralen teilweise an englischem Gegacker zu hören bekommen, ist nicht unbedingt die feine englische Art. Und auch die Binnenschifffahrt hat ihre Probleme, denn spätestens seit dem Mauerfall tummeln sich auf dem Rhein und seinen Seitenflüssen nicht nur Frachtschiffe aus den vormaligen Ostblock, sondern auch „Westschiffe“ mit Personal aus Polen, Ungarn, Tschechien etc. Sogar verantwortliche Schiffsführer aus diesen Staaten werden mittlerweile aus Kostengründen auf „Westschiffen“ eingesetzt. Vorbei sind die Zeiten, als auf den niederländischen und deutschen Binnengewässern

von Schiff zu Schiff oder mit der Landfunkstelle in diesen zwei Landessprachen kommuniziert wurde. Vor allem Schleusenmeister können ein Lied davon singen, dass Anweisungen nicht oder nicht richtig verstanden werden, sowie Antworten von Schiffsführern zuerst einer Dechiffrierung bedürfen. Die Freizeitschifffahrt ist ebenfalls von Kommunikationsproblemen betroffen. Nein, nicht die Skipper die über ein Sprechfunkzeugnis verfügen, sondern Einsteiger die (ohne Funk) erstmals oder nur selten den Urlaub auf dem Wasser verbringen, verursachen öfters Probleme. Diese beginnen meist schon nach der Abfahrt mit dem Charterboot, wenn an Bord keine klaren Befehlsstrukturen festgelegt wurden. Vor dem Anlegen stellt der Schiffsführer plötzlich fest, dass noch keine Fender ausgebracht wurden. Die verdutzte und nicht vorab instruierte Mannschaft wird von der „Brücke“ aus zusammengestaucht. Einmal festgemacht stellt der Captain den ersten Kratzer am Mietschiff fest, was eine weitere Schimpftirade zur Folge hat. Einheimische werden auf des Gezeter aufmerksam. In ihren Gesichtern ist ein Lächeln festzustellen, denn solche Szenen gehören beinahe schon zum Alltag. Sollte sich ein solcher Vorfall sogar noch in der Nähe einer sogenannten Lügenbank zutragen, muss der Skipper auch noch den Spott der anwesenden Rentner über sich ergehen lassen. Das macht diesen natürlich noch wütender und der Urlaub – mit dem Verein oder der Familie – ist beinahe schon zu Ende bevor er überhaupt begonnen hat. Auch in den Schleusen kann man immer

wieder Vorfälle beobachten, die eindeutig auf mangelnde Kommunikation und nicht existente Befehlsstrukturen zurückzuführen sind. Da helfen auch die Stewards nur wenig, die den Skippern in der Hochsaison bei den Schleusen behilflich sind, denn wenn die Mutter oder der Vereinskamerad das Tau an Land wirft ohne dieses auf einer Klampe zu belegen oder an einem Poller fest zu machen, ist der Ärger einmal mehr vorprogrammiert. Doch wie kann man Kommunikationsproblemen vorbeugen? Gibt es dafür ein einfaches Rezept? Ja, denn auf jedem Schiff, groß oder klein, hat einzig und allein der verantwortliche Schiffsführer (Kapitän) die Befehlsgewalt. Das Wort Befehlsgewalt mag bei Freizeitskippern etwas hart überkommen. Tatsächlich ist es aber so, dass vor Abfahrt, besser noch vor Urlaubsantritt, klare Strukturen festgelegt werden sollten. Der Skipper gibt den Ton an, macht ruhig seine Ansagen, bestimmt wer die Fender ausbringt und wer für das Tauwerk verantwortlich ist. Auch wenn einmal ein Manöver nicht gelingen sollte, sollte sich der Rudergänger nicht nervös machen lassen, sondern dieses ruhig und mit Gelassenheit wiederholen. Schreien bringt nichts, denn dadurch wird die Crew nur verunsichert und die Zuschauer an Land haben ein kostenloses Schauspiel. Auch die Fahrroute sollte der Skipper zusammen mit seiner Crew vor Abfahrt festlegen. So ist die Mannschaft im Bilde was zu erwarten ist, beispielsweise Schleusen, Brücken, Zwischenstationen oder ein Hafen. Mit diesen Informationen und einer klaren Befehlsstruktur können Missverständnisse vermieden werden und der wohlverdiente Urlaub endet nicht mit einem Fiasko.



Kommunikation ist auf jedem Schiff extrem wichtig!

Kautiön = Selbstbehalt?

Ein Leser hat uns eine interessante Geschichte übermittlelt. Die Identität des Einsenders ist der Redaktion bekannt. Aus nachvollziehbaren Gründen möchte der Verfasser nicht genannt werden. Der uns in niederländischer Sprache übermittlelte Text wurde von der Redaktion übersetzt.

Herr Kaasdrager* mietete im Sommer 2009 bei Vermietter Tulpe* eine Sloep (Schaluppe). Die Tagesmiete betrug € 180,00. Gleichzeitig musste Herr Kaasdrager bei Vermietter Tulpe eine Kautiön in der Höhe von € 250,00 hinterlegen. Als er das Boot zurückbrachte, nahm Frau Tulpe die Sloep entgegen. Herr Kaasdrager erhielt die Kautiön über € 250,00 zurück, da kein Schaden festgestellt wurde. Zwei Tage später rief der Vermietter Herr Kaasdrager an und teilte ihm mit, dass das Boot beschädigt worden sei. Die Wieling sei kaputt und das Boot hätte Kratzspuren. Er sei dafür verantwortlich und müsse für den Schaden aufkommen. Nach einem Monat erhielt Herr Kaasdrager eine Rechnung über € 2200,00 für die Reparatur. Vermietter Tulpe meinte noch, dass Kaasdrager froh sein könne, nicht für Mietausfälle aufkommen zu müssen. Kaasdrager erschrak, informierte sich jedoch in der Branche über die Gepflogenheiten. Schnell konnte er feststellen, dass sich Tulpe auf sehr dünnem Eis bewegt. Und dies aus folgenden Gründen:

Erstens wurden bei der Rückgabe des Bootes keinerlei Schäden festgestellt. Wären wirklich größere Schäden am Boot verursacht worden, müsste die Versicherung von Vermietter Tulpe einspringen, denn mit der Kautiön über € 250,00 hat Kaasdrager den Selbstbehalt (eigen risiko) für die Vollkaskoversicherung (all risk) hinterlegt. Wenn wirklich ein größerer Schaden am Boot verursacht worden wäre, hätte der Vermietter den Schaden seiner Versicherung melden und mit der von Herr Kaasdrager geleisteten Kautiön den Selbstbehalt abdecken müssen. Kaasdrager haftet also nur in der Höhe der Kautiön. Er machte den Vermietter auch auf die durch die Branchenorganisation HISWA erstellten Regeln und auf den HISWA-Mietvertrag aufmerksam. Tulpe wird deshalb das Nachsehen haben und auf seiner Forderung sitzen bleiben, eine Forderung die man überdies nicht nachvollziehen kann.

Schiesser Feinripp

Ich ärgere mich immer wieder an Zeitgenossen – darunter auch Mit-Freizeitkapitäne – die überhaupt kein Benehmen haben. Kurze Hosen, kombiniert mit Schiesser Feinripp oder Muskel-Shirts, so erscheinen diese Figuren in Clubhäusern oder Restaurants. Stolz präsentieren sie ihre „Asso Stickers“ (Tatoos) und lassen auch tiefe Einblicke auf Brust und unter die Oberarme zu. Da kommen Ziegenbärte zum Vorschein und das nächste Affenhaus scheint nicht weit zu sein. Der Appetit ist unter solchen Gegebenheiten schnell einmal verflögen und man möchte das Lokal unverzüglich verlassen. Freizeitbekleidung ja, Schlips und Blazer nein. Allerdings sollte vor dem Betreten von Clubhaus, Restaurant oder Hafenkneipe auf ein zivilisiertes Erscheinungsbild geachtet werden. P.M. Bremen

Spielregeln für Leserbriefe

An dieser Stelle veröffentlichen wir Ihre Leserbriefe. Die publizierten Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Bleiben Sie sachlich. Anonyme Zuschriften wandern in den Papierkorb. Die Namen der Einsender/innen sind der Redaktion bekannt.



SELLES
EXPERTISE
INTERNATIONAL

VSS
EXPERTS

QUALIFIED YACHT SURVEYORS
Vereidigter Sachverständiger Motor- und Segeljachten
International Registered Yacht Surveyor® IRYS®

Schäden

- Expertisen
- Regulierung
- Gegengutachten

Abklärungen

- Voruntersuchungen
- Technische Prüfungen
- Schuldfragen/Regress
- Diebstahlsfahndung

Wertgutachten

- An- und Verkauf
- Finanzierung Gütertrennung
- Zwangsverkauf

Beratung

- Neubau
- Umbau und Unterhalt
- CE-Richtlinien

Burgwal 87
8261 ES Kampen
Postbus 87
8260 AB Kampen
Tel. ++31 (0)38 331 58 21
Fax ++31 (0)38 332 84 94
info@sellesexpertise.nl
www.sellesexpertise.nl

QUALIFIED
IRYS
YACHT SURVEYOR



Tyvano Brevia 1220

Mehr Boot wie in Ihren kühnsten Träumen

Preis ab € 216.500,- inkl. MwSt.

Die Tyvano Brevia 1220 ist eine Knickspant-Stahlyacht mit offener Plicht.
Ein robustes und zuverlässiges Schiff zu einem attraktiven Preis
Mit einer Durchfahrthöhe von nur 2,35 m
hat diese Yacht ein sehr großes Fahrgebiet.

Die Tyvano Brevia 1020 ist lieferbar ab € 162.500,-

STELLA NOVA

T: +31 (0)515 444 236 Heeg
E-mail: info@tyvano.com * www.tyvano.com

Mit 13 um die Welt?

Den Haag: Laura Dekker, ein 13-jähriges Mädchen aus Wijk bij Duurstede, möchte allein die Welt umsegeln. Bereits am 1. September sollte die zwei Jahre dauernde Reise beginnen. Allerdings haben sich die Behörden eingeschaltet, da das Mädchen der Schulpflicht untersteht und zudem für ein solches Vorhaben viel zu jung und unerfahren ist. Auch die Jugendfürsorge hat eine Untersuchung eingeleitet. Es wird sogar erwogen den Eltern die Erziehungsgewalt teilweise oder gänzlich zu entziehen. Am 15.9. befand sich Laura noch an Land, was wohl auch so bleiben wird.

Mehr Boote in Sneek

Sneek: Bis anfangs August wurden in Sneek bereits 62'180 Boote gezählt, die in den Gemeindehäfen im Sneeker Zentrum einen Liegeplatz suchten und auch fanden. In der Vorjahresperiode waren es „nur“ 54'111 Fahrzeuge. Während der letzten Sneekwoche besuchten 2490 Boote die Wassersportstadt. Ein Jahr zuvor kamen in dieser Periode 2085 Boote nach Sneek. Touristen kamen überdies in den Genuss von kostenlosem Internet. Diese Aktion wurde durch die Sneeker Geschäftswelt organisiert und finanziert. An der gesamten Fahrroute durch Sneek war der sogenannte Wi-Free Service erhältlich.



Saison 2009: Mehr Boote und Jachten in Sneek.

Drogenschiff im Netz

Kornwerderzand: Der Zoll hat am Samstag 8. August bei Kornwerderzand einen großen Fang gemacht. Er fand auf einer Segeljacht 3,4 t Haschisch. Es ist der größte Fund in Friesland seit fünf Jahren. Zwei Besatzungsmitglieder aus der gleichnamigen Provinz wurden festgenommen. Wenig später klickten auch noch bei weiteren Personen in Friesland die Handschellen. Der Wert der Drogen wird auf € 10 Millionen geschätzt.

VOC-Schiff abgebrannt

Den Helder: Die Replik des VOC Schiffs Prins Willim (VOC = Vereinigte Ostindische Compagnie) ist am 30. Juli abgebrannt. Der 1985 bei der Schiffswerft Amels in Makkum gebaute Großsegler gilt als verloren. Das Schiff wurde für einen Themenpark in Nagasaki/Japan angefertigt. In diesem Park konnte man auch das Gemeindehaus von Balk bestaunen. Die echte Prins Willim stammt aus dem Jahr 1652 und ging 1661 vor der Küste von Madagaskar verloren. Der Nachbau erhielt jedoch einen Rumpf aus Metall.

Tot unter dem Boot

Reeuwijk: Ein 2-jähriger Junge ist am 15. August leider bei einem Bootsunglück gestorben. Der Unfall ereignete sich auf den Reeuwijkse Plassen an einer Brücke bei einem Campingplatz. Das Kind ist aus

noch unbekanntem Gründen über Bord gefallen. Es wurde mit einer schweren Kopfverletzung geborgen und reanimiert. Während der Fahrt in das Krankenhaus von Utrecht verstarb das Kleinkind jedoch.

Zuviel Alkohol hinter dem Ruder

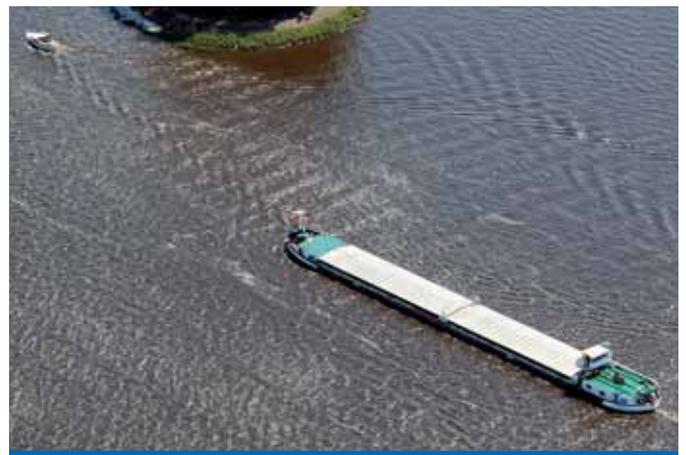
Grou: Bei einer Kontrolle auf dem Prinses Margrietkanal wurden am Samstag 18. Juli insgesamt 63 Skipper von Freizeitfahrzeugen kontrolliert. 25 (un)verantwortliche Schiffsführer hatten zuviel Öl am Hut. Auf dem Wasser gelten noch immer andere Vorschriften, denn für Skipper ist die Höchstgrenze 0,8 Promille. In Kürze soll jedoch 0,5 Promille als Höchstgrenze eingeführt werden.

Auf West-Terschelling wurde kürzlich sogar ein Segler mit 3,1 Promille aus dem Verkehr gezogen. Zuschauer und der Hafenmeister alarmierten die Polizei, da der Skipper sein Boot nicht mehr unter Kontrolle hatte. Mehrfach fuhr er mit seinem Fahrzeug über Steine und touchierte beinahe andere Boote die im Passantenhafen lagen. Der Mann wurde festgenommen und zur Polizeistation gebracht.

Unfall mit Binnenschiff

Wijk bij Duurstede: Ein Binnenschiff ist am Mittwoch 5. August auf dem Lek auf der Höhe von Beusichem mit einer Motorjacht kollidiert. Dabei ist die Jacht gesunken. Die drei Wassersportler (Skipper 89!, Jugendliche 14 und 16 Jahre alt) konnten durch Umstehende aus dem Wasser geborgen werden. Das leere und 90 m lange Binnenschiff fuhr in Richtung Arnhem. Auf der Steuerbordseite des Frachters

befand sich die still liegende Motorjacht. Der Schiffsführer des Binnenschiffs änderte seinen Kurs nach Backbord, da die Fähre von Beusichem den Fluss queren wollte. Plötzlich setzte sich die Motorjacht in Bewegung und fuhr dem Frachtschiff vor den Kopf. Ausweichen war nicht mehr möglich! Die Motorjacht kollidierte auf der Backbordseite mit dem Binnenschiff, wurde schwer beschädigt und sank.



Zurückschauen ist Pflicht. Frachtschiffe sind schnell und der tote Winkel vom Steuerhaus aus ist erheblich.

Der war aber schnell

Drachten: Ende Juli hatte es ein Speedbootsfahrer richtig eilig, denn er fuhr mit hoher

Geschwindigkeit über die Wijde Ee bei Burgum. Dies sah eine Polizeipatrouille und gab

dem Skipper des schnellen Motorboots Stoppzeichen. Dieser kümmerte sich jedoch nicht darum und fuhr teilweise mit über 100 km/h über den Prinses Margrietkanal. Nach einer wilden Verfolgungsjagd

konnte der Mann, der auch noch betrunken war, in Drachten in Gewahrsam genommen werden. Und noch etwas: Das Motorboot das der Skipper einen Tag zuvor erworben hatte, wurde beschlagnahmt!

Dumm gelaufen

Coevorden: Ein Mann aus Leeuwarden stahl in Zuidhoorn ein Motorboot mit Trailer. Allerdings konnte er sich nur kurz

über den neuen Besitz freuen, denn in Coevorden fiel er durch seine Fahrweise einer Polizeistreife auf. Fazit: Kontrolle, keine Papiere für Boot und Trailer, ab ins Gefängnis.

Brückenwächter kann bleiben

Dronrijp: In schlechten Zeiten gilt es Arbeitsplätze zu erhalten. Deshalb kann auch der Brückenwächter in Dronrijp weiter beschäftigt werden, obwohl die Brücke eigentlich automatisiert

werden sollte. Nun hat man festgestellt, dass für eine Automatisierung € 1,42 Millionen nötig gewesen wären. Dafür kann man 32 Jahre lang einen Brückenwächter beschäftigen!



Brückenwächter kosten weniger als man denkt!

Pizza, Pasta, Fleisch- und Fischgerichte

Pizzeria & Ristorante



l'Arcobaleno



Gaaikestraat 1-2 - 8561 AL Balk

Tel: +31 (0) 514 60 51 19 - Fax: +31 (0) 514 60 56 69

www.pizzeriabalk.nl

REGO Watersport bv



Ab € 139.500,-

Mehrwert ist Standard!



Ab € 179.850,-

Mehr Länge für weniger Geld!



Ab € 134.500,-

Die echte Alternative!



Ab € 146.500,-

Überraschend anders!



Preis auf Anfrage

Wirklich sportlich!

REGO Watersport bv
Dokweg 14

8243 PT Lelystad

Tel. 0031 (0)320 261 444

www.rego-watersport.nl

Mich kann man mieten!

Kampen: Vielleicht möchten Sie demnächst einen kompletten Jachthafen mieten. Zusammen mit Ihren Freunden vom Jacht- oder Markenclub. Oder zusammen mit Freunden oder Bekannten, die alle auch begeisterte Wassersportler sind. Und dies alles an exklusiver Lage mitten in der Stadt Kampen. Das ist durchaus möglich, denn die Kampener Wassersportvereinigung WSV "De Buitenhaven" vermietet ihre Hafenanlage an interessierte Skipper. Diese haben auch die Garantie, dass alle teilnehmenden Boote beieinander liegen können. Zudem kann man von allen Einrichtungen im Hafen Gebrauch machen. Dazu gehören moderne und saubere Sanitäreanlagen und ein gemütliches Hafencafé. In wenigen Schritten ist man zudem in der historischen und sehenswerten Altstadt von Kampen. Oder flanieren Sie einfach an der IJssel entlang, verweilen Sie auf einer Terrasse am Wasser und genießen Sie die herrliche Aussicht. Eine Stadtwanderung ist ebenfalls empfehlenswert, man kann die Koggewerft besichtigen oder einen Ausflug mit einem Botter machen. Weitere Informationen findet man unter www.wsvdebuitenhaven.nl und den Hafenermeister erreicht man via info@wsvdebuitenhaven.nl oder per Telefon: 0031 (0) 332 35 33.



Diesen Hafen an bevorzugter Lage kann man mieten.

Fakten und Zahlen

Driebergen: Die Branchenorganisation für die Wassersportindustrie HISWA, hat der Presse interessante Zahlen zur Verfügung gestellt. So gibt es in den Niederlanden insgesamt 4200 Betriebe rund um den Wassersport, 2200 davon sind ausschließlich in diesem Sektor tätig. Der Bruttoumsatz betrug 2008 etwa 2,6 Milliarden Euro, für 1,5 Milliarden wurde exportiert und 30.000 Personen arbeiteten an Schiffen, Häfen u.s.w.

Die meisten Freizeitfahrzeuge trifft man mit 67.000 Einheiten in Nord- und Südholland an. Friesland folgt mit 27.000 Booten. Insgesamt betreiben in den Niederlanden über 1,5 Millionen Personen aktiv Wassersport. 174.000 Fahrzeuge befinden sich in den 12 Provinzen bei verschiedenen Häfen und Betrieben im Wasser, 210.000 Fahrzeuge die auf Land stehen werden ebenfalls regelmäßig genutzt, 100.000 Boote stehen jedoch ungenutzt an Land. Total gibt es im Freizeitbereich 521.000 Wasserfahrzeuge. Davon sind 193.000 Kajütsegeljachten, 145.000 Kajütmotorjachten, 33.000 offene Segelboote, 42.000 offene Motorboote, 8.000 Plattbodenschiffe sowie 100.000 Kanus, Kajaks und Ruderboote.

Neuer Spiegelkoter von Bruijs Jachtbau



Bergen op Zoom: Auf der HISWA in IJmuiden stellte Bruijs Jachtbau den Spiegelkoter 12.80 Cabrio erstmals einer breiten Öffentlichkeit vor. Um es vorwegzunehmen, dieses Schiff setzt durchaus Maßstäbe in der Freizeitschiffahrt, denn einmal mehr ist es der Werft gelungen Eleganz, Sportlichkeit und Stärke sprichwörtlich unter ein Dach zu bringen. Die Länge über alles beträgt 13,60 m und die Breite 4,30 m. Der Tiefgang von 1,35 m und die Wasserverdrängung von 18 t machen deutlich, dass diese Jacht nicht von schlechten Eltern ist und auch nicht an Material gespart wurde. Die Durchfahrthöhe mit Mast auf der Vorkajüte wird mit 2,80 m angegeben und im Innern ist in Sachen Stehhöhe 2,05 m angesagt. Der Multiknickspanter ist für die Seefahrt zugelassen, denn er verfügt über die CE-Kategorie B Zertifizierung. Für zuverlässigen Vortrieb sorgt ein Vetus Deutz Schiffsdiesel mit einer Leistung von 170 PS. Eine leistungsfähige elektrische Bugschraube ist Standard. Die

Stahljacht überzeugt nicht zuletzt durch die saubere Verarbeitung in allen Bereichen. Besonders auffallend ist dies bei den Holzarbeiten die in Teak ausgeführt wurden. Das Interieur beim Messeschiff hinterließ einen hervorragenden Eindruck, wirkte hell und freundlich und glänzte nicht zuletzt durch nützliche Kleinigkeiten wie etwa einem Flaggenschrank für Signalfahnen. Dieses Attribut ließ erahnen, dass der neue Eigner des Bruijs Spiegelkoters zuvor passionierter Segler war. Auch mit Elementen aus Edelstahl wurde nicht geizigt, denn Scheuerleisten, Relling und Badeleiter sind aus edlem Material. In der Standardausführung ist auch eine Gästekabine enthalten. Die Eignerkabine befindet sich im Vorschiff, es gibt eine elektrische Toilette und die Dusche ist separat angeordnet. Viel Stauraum ist auf dieser Jacht eine Selbstverständlichkeit. Eine gemütliche U-förmige Sitzgruppe mit Dinette auf an Steuerbord laden zum Verweilen ein und die großzügig gestaltete Kom-



Das offene Cockpit hinterlässt einen edlen Eindruck.

büse ist der Traum für jeden Smutje. Der Steuerstand befindet sich auf der Backbordseite und erlaubt dem Skipper nicht nur eine gute Kommunikation mit den Mitfahrenden, sondern er hat überdies auch eine hervorragende Rundumsicht. Im Heckbereich findet man bequeme Sitzgelegenheiten und einen Tisch. Heißluftheizung, Warmwasseraufbereitung, 220 Volt Landanschluss und eine

überkomplette Ausrüstung mit Navigationsgeräten sind ebenso im Standardpreis von € 359'000,- enthalten, wie ein Funkgerät oder die elektrische Ankerwinch mit Kette. Kurzum, Buijts Jachtbau hat einmal mehr bewiesen, dass individueller Schiffbau auch in den Niederlanden noch immer möglich ist und durchaus Zukunft hat. Weitere Infos unter www.buijts-jachtbouw.nl



Man beachte die schönen Holzarbeiten.

Consonant: Positiv überrascht!

IJmuiden: Direktor Mijnt Kruiskamp von Consonant Yachts aus Vriezenveen zeigte sich auf der HISWA optimistisch. Allgemein war er mit dem Besucheraufkommen zufrieden. Mijnt Kruiskamp weiter: „Wer bei diesen schlechten Wetterverhältnissen eine schwimmende Wassersportmesse besucht ist ein echter Wassersportler und möchte nicht einfach schöne Bötchen gucken. Die Besucher die ich an Bord hatte, waren wirkliche Interessenten die sich in absehbarer Zeit eine Motorjacht zulegen möchten. Auch meine Mitbewerber beurteilen dies so. Und noch etwas: Seit Jahren kamen nicht mehr so

viele Besucher aus Deutschland wie jetzt. Die Deutschen scheinen wieder zu einem sehr wichtigen Faktor für die niederländische Wassersportindustrie zu werden. Das ist natürlich grandios, denn es sind dankbare Konsumenten die wir gerne wieder zu unseren Kunden zählen“. Consonant Yachts hat auch mit dem Bau der ersten Noaber® 47 begonnen. Damit stößt die Werft in eine völlig andere Dimension vor. Das neue seetüchtige Schiff soll im Februar 2010 ausgeliefert werden. WasserSport in Nederland wird zu gegebener Zeit ausführlich über diese Motoracht berichten. Info unter www.kuster.nl



Mijnt Kruiskamp war mit der HISWA te water zufrieden.

**VRI-JON
YACHTS**

Für diejenigen, die Qualität "er"fahren wollen

Besuchen Sie unsere moderne Jachtwerft und unseren exklusiven Jachthafen Contessa Marina in Ossenzijl. Sie sind bei uns herzlich willkommen.

www.vri-jon.nl

Vri-Jon Yachts bv | Opdijk 16 | NL-8376 HH Ossenzijl | Tel. +31 (0)561 - 477 700

Friesche Jacht Centrale Heeg

Größte 45. Nachsaison- Gebrauchtboot- schau

Ab Mitte Oktober von
10.00 - 17.00 Uhr geöffnet.

Sonntags:

13.00 - 17.00 Uhr

Dienstag geschlossen.

**+/- 150 Segel- und
Motorboote/Jachten zu
bezahlbaren Preisen.**

In Richtung Gaastmeer, ca. 1km
außerhalb von Heeg.

www.fjc.nl

Tel. +31 (0)515 44 33 44



Wûnseradiel wird attraktiver!

Die Gemeinde Wûnseradiel konnte in Zusammenarbeit mit dem Friese Merenproject (Friesisches Seenprojekt) verschiedene Einrichtungen für den Wassersport attraktiver gestalten. Profitiert hat vor allem Makkum, aber auch kleinere Dörfer wie Parrega, Tjerkwerd und Allingawier wurden berücksichtigt.

Makkum ist mit seiner Schleuse für das Friesische Seengebiet ein wichtiger Einfallstor. Außerhalb des Ortskerns gibt es zwar einige schöne Marinas mit gutem Standard. Für Besucher die jedoch an der Kaje im zentrumsnahen Fischereihafen festmachten, war der erste Eindruck eher ernüchternd. Vor allem die sanitären Einrichtungen im Schatten der großen Werfthalle genügten schon lange nicht mehr den Anforderungen, die an eine hygienische und zeitgemäße Toilettenanlage gestellt werden. Mief und Charme der 50er Jahre wurden nun durch einen modernen und sauberen Sanitärtrakt ersetzt, denn das alte Gebäude hat mehr als nur ein

Make-up erfahren. Es ist kaum wieder zu erkennen und dürfte nun auch anspruchsvolle Wassersportler überzeugen. Auch die Steganlagen wurden erneuert und sind nun breiter, die Elektroanschlüsse und Wasserzapfstellen entsprechen jetzt ebenfalls den heutigen Anforderungen und können ohne Münzeinwurf benutzt werden. Zudem wurde der Zugang für Rettungsfahrzeuge verbessert. Die Schleuse zum IJsselmeer, die Schleusenbrücke, die Vallaatsbrücke sowie die Brücke im Sudersegweg können nunmehr zentral vom Hafengebäude aus bedient werden. Vor der Schleuse wurden überdies Wartestellen eingerichtet. Ein kleiner historischer Hafen erlebte ebenfalls eine Wiedergeburt und wertet das Zentrum von Makkum zusätzlich auf.

Wer von Makkum aus in Richtung der Friesischen Seenplatte fährt, kann nun in der Nähe von Allingawier an

einem neu errichteten Steg festmachen und problemlos dem Museumsdorf "Aldfaers Erf" Route einen Besuch abstatten. Zwischen dem Dorf und der Steganlage soll überdies ein Spielplatz entstehen. Bei Tjerkwerd kann man nun ebenfalls besser anlegen und in Parrega gibt es neuerdings nicht nur zwei große Anlegestellen für Boote, sondern auch zwei Kanustege. Parrega und Tjerkwerd möchten aus eigener Initiative dazu beitragen, dass Wassersportler einen Landgang unternehmen. Deshalb gibt es Pläne für Dorferneuerungen. In Parrega wurde nach den Sommerferien bereits mit entsprechenden Arbeiten begonnen. Das Friese Merenproject wirkt somit auch stimulierend für weitere Aktivitäten! Diese wird es zweifellos geben, denn die Gemeinde Wûnseradiel wird die Einrichtungen im Hafengebäude in Makkum erweitern, sodass noch mehr Brücken zentral bedient werden können. So greift ein Zahnrad in das andere. Damit sich Zahnräder in Bewegung setzen können bedarf es jedoch einer starken Antriebsquelle. Dieser Motor ist zweifellos das Friese Merenproject. Er hat die Kraft auch außerhalb seines direkten Wirkungskreises Dinge in Bewegung zu setzen, die ohne seine Hilfe zum Stillstand verurteilt gewesen wären.

Friesland Pavillon auf der HISWA

SEFF (Stiftung Elektrisch Fahren Friesland) hat in Zusammenarbeit mit der Provinz Friesland und dem Friese Merenproject an der HISWA in IJmuiden einen großen Pavillon realisieren können. In diesem wurde auf das Thema "Elektrisch Fahren" aufmerksam gemacht. Zahlreiche Firmen beteiligten sich an diesem Auftritt und machten deutlich, dass auch im Bereich Wassersport Elektro- und Hybridantriebe durchaus Zukunft haben. Mit verschiedenen Booten konnten zudem Probefahrten unternommen werden.



Der Pavillon 'Elektrisch fahren' auf der nassen HISWA in IJmuiden wurde mit viel Prominenz eröffnet.

FREIHEIT!

Ein Begriff den jeder anders interpretiert. Für ABIM bedeutet Freiheit jederzeit dorthin zu gehen wohin man will. Immer!

Die ABIM Classic ist das Ergebnis von 5 Jahren Entwicklung. Sie wurde speziell für Wassersportler entworfen, für die eine Motorjacht ein zweites Zuhause sein soll.

Mit einer behaglichen Kajüte, einer zweiten Sitzgruppe und einer praktisch ausgestatteten Kombüse, wurde der verfügbare Raum optimal genutzt. Die geräumige Achterkajüte mit viel Schrankraum, separater Dusche und WC und das große Achterdeck bestätigen, dass man sich auf der ABIM sehr gut aufhalten kann. Ein Wasch/Trocken Kombigerät ist Standard auf jeder ABIM-Classic! Auf der ABIM-Classic wird sich jeder schnell wie zu Hause fühlen.

Sorglos genießen:

Die ABIM-Classic wurde für lange Fahrten konzipiert. Das bedeutet, dass kompromisslos mit Zuverlässigkeit und Qualität umgegangen wurde. Besondere Merkmale dafür sind der geräuschlose Motor, die breiten Gangborde und die hervorragende Aussicht vom Steuerstand aus.



ABIM CLASSIC

ABIM
WATERSPORT

Opdijk 10-12
8376 HH Ossenzijl HOLLAND
Telefonnr.: 0031561-477.440
Faxnr.: 0031561-477.551
E-Mail: info@abim.eu
Internet: www.abim.eu



Fahr auf sicher

Sie können Ihr Schiff erst sorgenfrei genießen, wenn Sie dafür eine gute Versicherung abgeschlossen haben. Durch unsere über 60-jährige Erfahrung im Bereich von Yachtversicherungen, sind wir Spezialisten auf diesem Fachgebiet. Wie kein anderer kennen wir die Risiken die mit Ihrem Hobby - das auch unser Hobby ist - zusammenhängen. Möchten Sie ein passendes Angebot? Rufen Sie uns an oder besuchen Sie unsere Website www.kuiperyachtversicherungen.com.

KUIPER
YACHTVERSICHERUNGEN

Postfach 116
NL-8440 AC Heerenveen

Tel. +31 (0)513 61 44 44
Fax +31 (0)513 62 37 42





Es gibt Skipper und Skipper

In der neuen Rubrik 'Radar' veröffentlicht WasserSport in Nederland Geschichten die das Leben schrieb. Eröffnet wird die Serie mit einer interessanten Story aus der Versicherungswelt, die uns Reinier van der Post von Eerdmans Yachtversicherungen aus Lemmer zur Verfügung gestellt hat.

Wir wissen genau, dass Sie ein echter Wassersportler sind. Sie sind ein Skipper, der sein Boot liebt. Bevor Sie Ihr Schiff für ein paar Tage verlassen, wird geputzt und aufgeräumt. Sie öffnen alle Stauräume und Schränke, sodass die Feuchtigkeit nicht anschlägt und sich auch kein Schimmel bilden kann. Wenn Sie nach ein paar Tagen wieder an Bord kommen werden die Spinnennetze entfernt sowie die Hähne sämtlicher Borddurchlässe – beispielsweise von der Toilette oder des Kühlwassersystems – wieder aufgedreht, denn diese hatten Sie zuvor ordentlich geschlossen. Sie schauen auch noch in die Bilge bevor Sie den Hauptschalter für den Akku betätigen. Das ist für jeden guten Skipper üblich. Allerdings stellen wir als Versicherer immer wieder fest, dass es auch andere Bootsbesitzer gibt. So erreichte uns an einem Sonntagmorgen ein Telefonanruf eines Hafenmeisters aus dem Süden des Landes, dass das Schiff XY gesunken sei. Noch am selben Tag kamen wir mit einem Experten in den besagten Hafen. Zwischenzeitlich hatte der Hafenmeister mit drei Tauchpumpen das Schiff wieder in einen schwimmenden Zustand gebracht. Bestimmt können Sie sich vorstellen, wie das Boot im Inneren aussah. Alle Kissen, Gardinen und Kleider waren klatschnass und mit einem schmierigen Ölfilm überzogen der aus dem Motor stammte. Der Bootseigner wurde ebenfalls unverzüglich telefonisch kontaktiert. Dieser hatte jedoch weder Sinn noch Lust in den Hafen zu kommen, um nach seinem Boot zu schauen. Nächste Woche, so ließ er wissen, würde er vorbeikommen. Wir rieten ihm dazu sämtliche Kleider und Stoffbezüge auf Kosten der Versicherung reinigen zu lassen. Auch legten wir dem Skipper nahe, den Motor durch einen Fachbetrieb kontrollieren und

durchspülen zu lassen. Noch am Sonntag gingen der Experte und ein Werftchef auf die Suche nach der Unglücksursache. Das Leck war schnell gefunden, denn die Pumpe der Toilette war nicht nur ausgetrocknet, sondern auch defekt. Der Bootsbesitzer beschuldigte den Werftchef bei der Winterlagerung geschludert zu haben. Dem war aber nicht so, denn der Skipper unterzeichnete vor der Winterlagerung einen Vertrag, dass die eigentliche Einwinterung des Bootes nicht durch die Werft zu erfolgen hat. Vielmehr sollte diese durch den Eigner vorgenommen werden. Dazu gehört natürlich auch die Toilette! Noch am selben Tag ließ der Experte eine neue Toilettenpumpe montieren und auch der entsprechende Hahn wurde kontrolliert und geschlossen. Nur so konnte sicher gestellt werden, dass das Boot nicht erneut auf Tauchstation ging.

Als der Experte 5 Tage später wieder nach dem Boot schaute, schien der Skipper/Eigner

immer noch nicht vor Ort gewesen zu sein. Schlimmer noch, das Schiff lag noch präzise an derselben Stelle, wo es auch gehoben wurde. Der Motor wurde noch nicht durchgespült und war nun nicht mehr zu retten. Als die Türe zur Kajüte geöffnet wurde konnte überdies festgestellt werden, dass sich der Schimmel bereits ausbreitete. Das Inventar wurde nicht in die Reinigung gebracht und war größtenteils unbrauchbar. In den folgenden 5 Tagen versuchten Hafenmeister und Experte mehrmals den Skipper zu erreichen. Die verschiedenen Versuche hatten jedoch keinen Erfolg. Es ist deshalb mehr als nur begreiflich, dass die Versicherungsgesellschaft den Schaden ablehnte, da der Versicherungsnehmer überhaupt nichts zur Schadenminderung beitrug. Einige Monate später erhielt die Versicherung einen Brief eines Anwalts. Grund: Der Skipper montierte, dass man ohne seine Zustimmung die Toilettenpumpe reparieren ließ. Kosten € 350,-, Tja, es gibt halt Skipper und Skipper.



Fährgeschichten

Bereits die alten Römer überquerten Rhein, Mosel und andere Flüsse mit Fähren. 1850 gab es über den Firth of Forth, der Mündung des Flusses Forth in Schottland, sogar eine erste Eisenbahnfähre. Auch in den Niederlanden ersetzen noch immer zahlreiche Fähren fehlende Brücken und Jumbo-Ferries verbinden sogar Kontinente miteinander. Über kleine und große Fähren handelt diese Geschichte.

In meiner Jugendzeit überquerten drei Fähren das Rheinknie in Basel. Es gibt sie noch immer und sie wurden sogar durch ein viertes Exemplar ergänzt. Sie sind Öffentliches Verkehrsmittel und Touristenattraktion zugleich. Es handelt sich dabei um sogenannte Gierfähren die nur mittels der Strömung von einem Ufer zum anderen gelangen und ausschließlich Personen befördern. Die einfache Fahrt kostete in den 50er Jahren 10 Rappen. Auch heute ist eine Fahrt mit der „Färi“, so nennen die Basler die Fähren liebevoll, ein billiges Vergnügen mit hohem Romantik-Faktor. Meine Großeltern besuchten Mitte der 50er Jahre mehrmals Dänemark. Andächtig hörte ich zu wenn der Opa von diesen Reisen erzählte, denn für ein Kind aus einem Binnenland schien das Meer damals schier unerreichbar. Eisenbahnwaggons die in einem Schiffsbauch verschwanden konnte sich ein Knirps sowieso nicht vorstellen. Während der Opa die Fahrten mit den Eisenbahnfähren von Grossebrode nach Gedser und umgekehrt durchaus als angenehm empfand, verbrachte die Oma die meiste Zeit an der Reling oder auf der Toilette.

Als Jugendlicher lernte ich die Niederlande kennen und machte Bekanntschaft mit Motor- und Gierfähren auf Maas, IJ und anderswo. Nur wenig später, Ende der 60er Jahre, war ich verschiedentlich an Bord von Fähren die den Kontinent mit Großbritannien verbanden. Trajekte zwischen Dünkirchen und Dover oder zwischen Dover und Calais benutzte ich ebenso, wie die Fähren die zwischen Hoek van Holland und Harwich verkehrten. Vor allem die Schiffe die damals von den Britischen Eisenbahnen eingesetzt wurden, waren

nicht selten schmutzilig und die Verpflegung grauenhaft. Auch die Fähren der Französischen Staatsbahnen waren nicht viel besser. Diese Schiffe beförderten teilweise auch noch Bahn-Güterwagen, die speziell für die Anforderungen des Fährverkehrs angepasst waren. Bugvisiere gab es nur bei den neuesten Einheiten. Deshalb konnten die älteren Schiffe ausschließlich über das Heck beladen

werden. LKW-Fahrer mussten ihre Fahrzeuge inklusive Anhänger deshalb rückwärts auf das entsprechende Deck manövrieren. Dies erforderte relativ viel Zeit, die Löschung am Bestimmungsort erfolgte vorwärts jedoch umso schneller. Die Fähren zwischen den Niederlanden und Großbritannien waren meist moderner und boten den besseren Service. Es gab auch schon spezielle Ruheräume für



Eine kleine Autofähre bei Genemuiden/Overijssel.



In den 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts gab es bei den meisten Fährschiffen für die Beladung nur Heckklappen.

Fernfahrer und den Touristen wurden bereits sogenannte Mini-Kreuzfahrten verkauft. Das war zu einer Zeit, als es noch keine Billig-Airlines gab und ein Flugticket richtig Geld kostete. 1974, als junger Journalist besuchte ich erstmals ein Drittweltland. Und dies nicht etwa mit dem Flugzeug, sondern mit einem Fährschiff von Tirrenia Ferries, einer Reederei die eine Linienverbindung zwischen Venedig über Piräus nach Alexandria in Ägypten unterhielt. Das war schon eine recht komfortable Angelegenheit und zudem in einer Zeit, als zahlreiche Expeditionen in das Nahost- und Afrikageschäft einstiegen. Mövenpick baute damals ein Hotel bei den Pyramiden von Gizeh und ich durfte eine Reportage über den Transport der dafür nötigen Betten machen. Das für diese Epoche recht große Schiff beförderte einerseits Lastwagen und andererseits hoch und breit beladene Autos von Heimkehrern und Händlern. Kisten, Waschmaschinen und Fernseher wurden auf den Dächern von Personautos und Kleinbussen gestapelt. Zwischen

Koffern und Körben lugten kleine Kinder neugierig hervor. Aus einem reichen Land kommend, sah ich zum ersten Mal Armut pur. In den Straßen von Alexandria verkauften kleine Mädchen vor Kinos und Nachtlokalen Streichhölzer. Eine weitere Fährgeschichte erlebte ich zwischen Volos (Griechenland) und Tartous (Syrien). Ein Schwedisches Fährschiff – es sank kurz nach meiner Reportage aus unbekanntem Gründen vor Zypern – beförderte ausschließlich Trailer und einige begleitete LKW aus Syrien, Jordanien und anderen Staaten aus der Region. Der Schiffskoch, ein Däne, hat mit großer Wahrscheinlichkeit diesen Truckern nicht nur Schaffleisch aufgetischt. In Tartous führte ich ein Gespräch mit dem Hafenkommendanten und fotografierte reichlich im Hafengelände. Das war natürlich absolut verboten. Deshalb wurden die Filmröllchen eingezogen und ich wäre beinahe hinter „syrischen Gardinen“ gelandet. Auf der Rückfahrt stellte ich fest, dass ich kein neues, sondern nur noch belichtetes Filmmaterial hatte. Ein Schelm

ist wer da Böses denkt! Dann kam Mitte der 80er Jahre die Zeit der Skandinavien-Reportagen. Die Finnjet oder die Fähren von Stena Line boten bereits Komfort auf hohem Niveau. Die Trucker wurden umworben und die Touristen konnten Kreuzfahrt-Atmosphäre erleben.

Nebst verschiedenen Fährschiff-Reedereien die sich aktuell im Verkehr mit England hauptsächlich mit dem Transport von Trailern und LKW befassen, gibt es auch ver-

schiedene Gesellschaften die sowohl Trailer, LKW mit Fahrer sowie Passagiere mit und ohne Fahrzeuge befördern. Auf der Route Hoek van Holland-Harwich ist es die Stena-Line und auf dem Trajekt IJmuiden-Newcastle fahren die Schiffe von DFDS Seaways. WasserSport in Nederland wollte wissen, was heute auf einer modernen Fähre geboten wird und hat kurzerhand einen Kurztrip nach Newcastle gebucht.

Während LKW und Trailer über den Bug beladen wurden und die ersten PKW einfahren durften, warteten wir mit dem anderen Fußvolk im Terminal. 1 ½ Stunden vor Abfahrt erfolgte der Sicherheits-Check und über ein Fingerdock erreichten wir Deck 5 der Princess of Norway, einem Schiff der dänischen Reederei DFDS Seaways. Die Route nach Newcastle und zurück wird täglich bedient und nebst der vorgenannten Fähre ist mit der King of Scandinavia ein zweites, beinahe identisches Schiff im Einsatz. Die Begrüßung an Bord war freundlich und die Anweisung der Kabinen erfolgte schnell und unkompliziert. Bequeme Betten, eine Sitzecke und der Sanitärtrakt mit Dusche und Toilette hinterließen einen sauberen und gepflegten Eindruck. Die Sicht aus der „6. Etage“ (landseitig) erlaubte einen Blick auf die letzten Verladevorgänge mit einigen Wohnmobilen, Bussen und LKW. Pünktlich um 17 Uhr wurden die Trossen losgeworfen und die Fähre wurde in das Fahrwas-



DFDS Seaways verkehrt zwischen IJmuiden und Newcastle.



Foto: Martin Tobler, Binningen

In Basel verbinden vier Seilfähren die beiden Ufer miteinander. Unser Bild zeigt die Münsterfähre mit der Pfalz.

ser und in Richtung Nordsee manövriert. An Backbord kam schnell einmal die IJmuiden Seaport Marina in Sicht, wo alljährlich die HISWA te water, eine „nasse“ Bootsmesse stattfindet. Weit unten kam ein kleines, mit hohen Wellen kämpfendes Segelboot zum Vorschein. Noch war auf der der 161 m langen und 27,6 m breiten Princess of Norway alles ruhig. Im Maschinenraum sorgten vier MaK Dieselmotoren mit 19'600 kW Leistung für eine mittlere Geschwindigkeit von 21 Knoten. In verschiedenen Bars wurden schon vor dem Ablegen Cocktails serviert und wenig später öffneten bereits die Restaurants und der gut assortierte Shop. Ein spezielles Erlebnis war das Explorers Steakhouse. Hier wurden herzhaftes Fleischgerichte und frische Salate serviert. Das Servicepersonal – meist aus den Philippinen stammend – könnte auch in jedem 4-Sterne Hotel arbeiten, denn die Bedienung war perfekt. Kaum hatten die letzten Passagiere ihre Mahlzeiten eingenommen, machten sich stets mehr rollende Bewegungen bemerkbar. Land war schon lange nicht mehr in Sicht und die Nacht brach ebenfalls über das

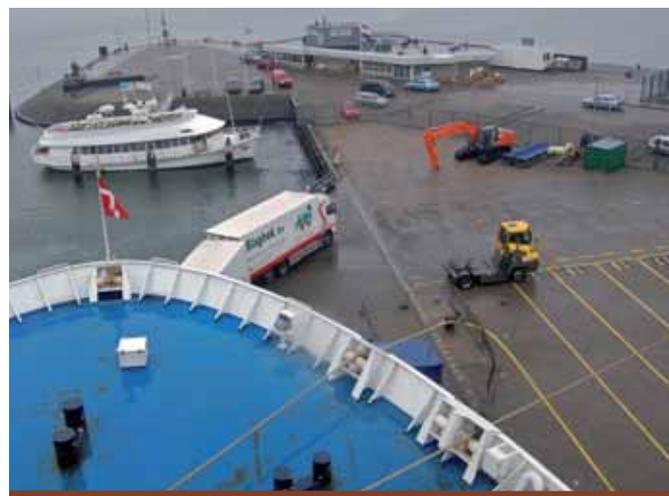
Schiff herein. Der kurze Gang vom Bett zur Toilette gestaltete sich etwas mühevoll und die Wellen gelangten beinahe bis zum Deck 4. Am frühen Morgen legte sich der Sturm etwas und auf der Backbordseite konnte man die Lichter von Ölplattformen erkennen. Ab 7 Uhr wurde in verschiedenen Restaurants das Frühstück serviert. Auch hier fiel wieder die gute Qualität und die freundliche und aufmerksame Bedienung positiv auf. Gegen 9 Uhr erreichte die Princess of Norway die Mündung des Tyne Flusses und wenig später erfolgte etwas oberhalb das Anlegemanöver beim Ferry Terminal von Northshields, das nur 11 Kilometer von Newcastle entfernt liegt. Die Stadt ist übrigens ein echter Anrater. Doch dies ist eine andere Geschichte die nicht in den Rahmen dieser Reportage passt. Nach etwas über 16 Stunden Fahrt gingen die Passagiere erholt von Bord. Auch die Trucker stiegen zufrieden in ihre Fahrerhäuser und verließen mit den Trucks die Fähre. Ihnen wurde und wird selbstverständlich derselbe Komfort zuteil, wie den anderen Passagieren auch. Auch die Rettungsgeräte machten einen

gepflegten und funktionellen Eindruck. Zudem gab es vor Abfahrt in drei Sprachen (D, NL, GB) gute und deutliche Sicherheitsinstruktionen.

Um 17 Uhr legte die Fähre bereits wieder ab und nahm Kurs auf IJmuiden. Wir bezogen wiederum eine Kabine mit Seesicht und konnten diesmal von Deck 9 aus den Festmachern zuschauen, wie die Trossen losgemacht und von der Deckmannschaft mittels Winschen eingeholt wurden. Die Rückfahrt erlaubte noch einmal einen Blick auf die Tynemündung, die bei schönstem Wetter passiert

wurde. Im Seven Seas Restaurant wurde schon bald das einzigartige Skandinavische Buffet eröffnet. Allein schon der Anblick war ein echter Augenschmaus. Vorspeisen aller Art, Fleisch und Fisch, aber auch die verschiedenen Desserts hatten durchaus Klasse und die Auswahl liess ebenfalls keine Wünsche offen. Sobald sich irgendwo eine Lücke zeigte, erfolgte Nachschub. Keine Spur von All Inclusive, wo oftmals die dargebotenen Speisen nicht nur ungenießbar sind, sondern auch miserabel präsentiert werden. Die Passagiere konnten zudem in den verschiedenen Bars verweilen, einen Film anschauen oder dem Unterhaltungsprogramm beiwohnen. Nach einer diesmal ruhigen Nacht erreichte die Fähre kurz nach 9 Uhr wieder IJmuiden. Zwischen Ankunft und Abfahrt musste das Personal 1320 Betten neu beziehen und viele Kabinen einer gründlichen Reinigung unterziehen. Insgesamt bietet das Fährschiff Platz für 1700 Passagiere und kann 550 PKW aufnehmen. Für Trailer und Lastwagen stehen 1400 Lademetre zur Verfügung.

Fazit: Ob für eine Mini Kreuzfahrt, eine Städtereise nach Newcastle oder als zuverlässige Transportmittel nach England oder Schottland, die 2006 vollständig renovierten Fährschiffe Princess of Norway oder King of Scandinavia sind schwimmende Brücken mit hohem Freizeit- und Gebrauchswert. Weitere Infos unter www.dfdsseaways.nl



Das Bugvisier spuckt Lastzüge aus.



Delphia 1050 Escape: Der Preis ist heiß!

Delphia ist unter Wassersportlern ein Begriff für Segelspaß pur. Nunmehr überrascht die Werft die Branche mit einem 10,50 m langen Motorboot zu einem Preis der aufhorchen lässt. Vielleicht kommt nach 40 Jahren - damals wurde die Doerak zum Verkaufsschlager - wieder ein "Volksboot" auf den Markt das für Ein- und Umsteiger gleichermaßen geeignet ist.

Als vor 40 Jahren die ersten Doerakken präsentiert wurden, konnte sich auch der viel zitierte kleine Mann endlich ein Boot mit bescheidenem Komfort leisten, denn damals hatte kein vergleichbares Wasserfahrzeug auch ein nur annähernd günstigeres Preis/Leistungsverhältnis wie die knuffige Doerak in Stahlbauweise. Günstig muss jedoch nicht billig sein, denn noch immer sind zahlreiche dieser sogenannten Volksboote aus den ersten Produktionsjahren auf dem Wasser anzutreffen. Nicht selten verbringt schon die 3. Generation ihren Urlaub auf einem Boot, das schon den Großeltern schöne Stunden bescherte. Nunmehr scheint Delphia, bekannt als Werft für hochwertige Segeljachten, auf dieser Schiene zu fahren. Mit einem Einführungspreis von € 79.500,- möchte der Hersteller aus Olecko/Polen eine Klientel ansprechen, die sich sonst auf dem Gebrauchtbootmarkt umsehen müsste, um in eine ähnliche Größenklasse vorzustoßen. Was die Delphia 1050 Escape drauf und drin hat, zeigt dieser Bericht.

Ende August, die ersten Herbststürme zogen über das Land, machten sich bei Tornado Sailing in Makkum einige hartgesottene Wassersportler/innen mit verschiedenen Booten auf den Weg nach IJmuiden. Unter den

für die "HISWA te water" bestimmten Fahrzeugen war mit der Delphia 1050 Escape auch eine echte Novität, denn die gemeinhin als Produzentin von Segeljachten bekannte Werft stellte der Öffentlichkeit erstmals ein Motorboot vor. Delphia ist damit in ein Marktsegment vorgedrungen, das andere Hersteller von Segelbooten bereits seit einigen Jahren mit Erfolg bedienen. Die 10,55 m lange und 3,45 m breite Motorjacht in Polyesterbauweise erinnert denn auch stark an die in Frankreich erhältlichen Hausboote in Charterversion. Mit einer Wasserverdrängung von 3,75 t und einem Tiefgang von nur 0,63 m hat Andrzej Skrat ein Knickspanter konstruiert, der für eine flotte Fahrt keinen starken Motor benötigt.

Dies stellte das Boot bei seiner Überführung von Makkum nach IJmuiden unter Beweis, denn bei starkem Seegang hatte die Escape sogar noch ein 7,5 m langes Segelboot im Schlepptau.

Das Boot verfügt über ein festes Steuerhaus. Damit beträgt die Durchfahrthöhe 2,95 m. Es ist auch eine Cabrioversion mit einer Durchfahrthöhe von 2,40 m erhältlich. Der Rumpf ist standardmäßig weiß, wird durch eine Alu-Stoßleiste vor



Die Kombüse ist im Salon angeordnet.



Vom Steuerstand aus hat man eine gute Rundumsicht.



Eine saubere Sache: Das Instrumentenbrett der Escape.



In der Standardversion ist eine Pumptoilette enthalten.

Blessuren geschützt und hat im vorderen Bereich eine Reling aus Aluminium. Das Deck ist ebenfalls weiß und ist mit Antislip-Profilen versehen. Auf dem Dach befinden sich überdies Handläufe aus Rostfreistahl und es gibt insgesamt 12 Klampen für die Befestigung von Fendern und Tauwerk. Die Steuerkonsole ist auf der rechten Seite angeordnet und verfügt über alle nötigen Anzeigen für den Motor und die Wasser- und Abwasserreservoirs sowie für den Dieseltank. Das weit nach hinten gezogene Dach des Ruderhauses schützt auch die Mitreisenden vor misslichen Wettereinflüssen. Die offene Plicht ist selbstlenzend und verfügt über abschließbare Backkisten. Es gibt acht Plexiglas-Luken und in der Standardausführung Klappfenster im Vor- und Achterschiff sowie in der Küche und im Sanitärbereich. Eine Badeleiter auf die Schwimmplattform, ein bequemer Steuerstuhl sowie Sitzgelegenheiten für die Mitfahrenden sind die auffälligsten Merkmale im hinteren Bereich des Bootes. Mittschiffs führt vom Steuerhaus aus ein Niedergang in den Wohn- und Schlafbereich. Für das Interieur wird serienmäßig Mahagoni verwendet, als Optionen sind Kirschen- oder Buchenholz erhältlich. Im Vorschiff befindet sich eine abschließbare Kabine mit einem Doppelbett auf der Steuerbordseite. Stauraum, Sitzcke, Schubladen und Ablageflächen gibt es in diesem Bereich ebenfalls. Durch die flexible Modulbauweise können auch zwei einzelne Kojen eingerichtet werden. Im Salon gibt es auf der rechten Seite eine gemütliche Sitzbank mit darunter befindlichem Stauraum. Ein Klapptisch ergänzt den Salonbereich. Die Kombüse – wahlweise mit 2-Flammen Gasherd mit Backofen oder 4-Flammen Herd ohne diese Einrichtung – bietet dem Smutje genügend Raum für die Zubereitung von (hoffentlich) schmackhaften Mahlzeiten. Ein Spülbecken, eine Anrichte und wiederum genügend Stauraum ergänzen den Wohn- und Essensbereich in sinnvoller Weise. Auch hier sind durch Module wiederum andere Einrichtungsvarianten möglich. Im Sanitärtrakt befin-

det sich standardmäßig eine Pump Toilette und ein Waschbecken sowie ein Schränkchen. Ein elektrisches Wasserdrucksystem befördert das Wasser in die Küche und in den Sanitärtrakt. Der Boiler kann über den Motor und über Landstrom betrieben werden. Für das Trinkwasser steht ein 210 l fassender Tank zur Verfügung und das Abwasser wird in einem 80 l fassenden Behälter aufgefangen. Unter dem Plichtboden befindet sich die abschließbare Achterkabine für zwei Personen. Eine weitere Kabine im Achterschiff ist gegen Aufpreis (€ 1190,-) erhältlich.

In der Standardausführung ist ein Yanmar Dieselmotor mit 20 PS vorhanden. Die 30 PS Version (Demoboot) kostet extra und schlägt mit € 2357,- zu Buche. Im Standardpreis von € 79.500,- ist jedoch bereits eine elektrische Bugschraube enthalten. Ein geschlossenes Kühlsystem, ein Dieseltank mit 70 l Fassungsvermögen, sowie ein gut isolierter Motorraum mit Feuerlöscher sind weitere technische Details der Delphia 1050 Escape. Auch in Sachen Akkus wurde nicht gespart, denn es sind insgesamt vier leistungsstarke Batterien vorhanden. In allen Räumen sind Leuchten angebracht und es gibt 12 und 230 Volt Steckdosen.

Fazit: Für einen redlichen Preis erhält man relativ viel Schiff mit einem gefälligen Äußeren, viel Lebensraum und einem einfachen, jedoch durchaus praktischen und pflegeleichten Interieur. Die Delphia 1050 Escape ist ein Boot für Ein- und Umsteiger gleichermaßen. Für Einsteiger weil das Boot eine finanziell erschwingliche Größe darstellt, für Umsteiger weil Ex-Segler keine lange Anpassungszeit nötig haben dürften. Vorstellbar ist diese Jacht auch im Charterbereich. Sie könnte im unteren Preissegment angeboten werden und vor allem jungen Familien den Einstieg in den Wassersport ermöglichen. Mit Tornado Sailing in Makkum hat die Werft überdies einen starken Partner für Vertrieb und Service. Info: www.tornado-sailing.nl



Bruijs
jachtbouw bv



NOMINATIE
MOTORBOOT
VAN HET JAAR
2005



NOMINATIE
MOTORBOOT
VAN HET JAAR
2007

Bruijs Spiegelkotters

Modellen: **10.00, 11.50, 12.80 en 14.95**



spiegelkutter **14.95 O.K.**



spiegelkutter **10.00 Cabrio**



spiegelkutter **10.00 O.K.**

Havendijk 14 - 4612 PJ Bergen op Zoom
tel.: +31 (0)164 257 920 - e-mail: info@bruijsjachtbouw.nl
www.bruijsjachtbouw.nl



't ges
WATERSPORT
BOULEVARD SNEEK

Der schönste Wassersport-Boulevard im Herzen Frieslands

- Jachtbau
- Jachtcharter
- Jachtarchitekten
- Reparaturen
- Unterhalt
- Polsterer
- Maler/Lackierer
- Installationen
- Schulungen
- Zulieferer
- Importeure
- Elektrik

- Elektronika
- Segelmacher
- Schiffsexperten
- Liegeplätze
- Schiffshäuser
- Winterlager
- Sonnenkollektoren
- Jachtmakler
- Hotel
- Gastronomie
- Nautische Arrangements

Tag der offenen Tür: 13. April 2009

www.ges.nl



Eine ereignisreiche Segelsaison

Spannende Regatten und zahlreiche Anlässe rund um den Segelsport prägten die Saison 2009. WasserSport in Nederland war nicht nur vor Ort und auf dem Wasser präsent, sondern machte auch Momentaufnahmen aus der Luft.

Skûtsjesilen

In Friesland ist das SKS Skûtsjesilen zweifellos ein Publikumsmagnet. Alljährlich werden die verschiedenen Regatten, sie finden auf den Binnenseen Frieslands und auf dem IJsselmeer statt, von über 100'000 Zuschauern verfolgt. Außerhalb der Landesgrenzen kann man mit der Bezeichnung Skûtsjesilen jedoch nur we-



Die Frachtschiffregatta aus der Vogelperspektive.

nig anfangen. Nun, ein Skûtsje ist ein Schiffstyp der bis etwa 1920 gebaut wurde. Diese flachen Frachtschiffe mit wenig Tiefgang und seitlichen Schwertern wurden in der sogenannten Lohnschiffahrt eingesetzt. Transportiert wurden Mist, Torf und Futtermittel, aber auch andere Handelsgüter. In Zeiten mit wenig Frachtaufkommen wurde der gesamte Hausrat an Land gesetzt und die Segelschiffe für Wettkämpfe eingesetzt. Im 19. Jahrhundert wurde um Geld gekämpft. Vor allem während Jahrmärkten stellten Gastwirte Geldpreise zur Verfügung. Gefeierte wurde natürlich in deren Kneipen, sodass die Wirte trotzdem auf ihre Rechnung kamen. Ab etwa 1850 entstanden die ers-

ten Wassersportvereine und Geldpreise gab es kaum mehr, denn nicht mehr die Wirte richteten nunmehr die Regatten aus, sondern Clubs und Vereine rund um den Wassersport. Das Interesse an den Frachtschiffregatten schief mit der Zeit ein. 1945, beinahe hundert Jahre später, taten sich einige Enthusiasten zusammen und ließen das Skûtsjesilen neu aufleben. Seither wird wieder alljährlich mit harten Bandagen gekämpft. Allerdings geht es nicht um Geld, sondern um die Ehre. Trotzdem sind die Kneipen voll und an den jeweiligen Austragungsorten brummt der Bär bis tief in die Nacht. Beim SKS Skûtsjesilen dürfen nur 14 Frachtschiffe teilnehmen. Die jeweiligen Skipper sind Berufsschiffsleute oder stammen aus Familien die mit der Schifffahrt in Verbindung stehen oder standen. In diesem Jahr gewann das Skûtsje aus Grou.

Weniger elitär ist das IFKS Skûtsjesilen. Diese Organisation entstand aus Protest gegen die 14 Schiffe Beschränkung der SKS (Sentrale Kommissie Skûtsjesilen). Bei der IFKS (Iepen Fryske Kampioenskippen Skûtsjesilen) Regatta treten in verschiedenen Klassen beinahe 100 Schiffe gegeneinander an. Auch hier gibt es Regeln über Bau und Ausrüstung der Boote und die Zuschauer sind nicht weniger enthusiastisch wie bei der Konkurrenzveranstaltung. Während die Regatta der 14 Boote 11 Austragungsorte kennt und sich über 13 Tage hinzieht, gibt sich die IFKS mit 7 Wettstreittagen zufrieden. An Sonntagen wird grundsätzlich nicht gesegelt.

Sneekweek

Ebenfalls ein wichtiger Anlass ist die Sneekweek. In diesem Jahr fand diese Regatta vom 1. bis zum 6. August statt. Austragungsort war wie immer das Sneekermeer. Die Basis befindet sich traditionsgemäß auf dem Starteiland, einer Insel im Sneekermeer. 2009 gingen 759 Anmeldungen, verteilt über 33 Kategorien ein. Erstmals war an der 74. Sneekweek die Norlin 2.4 MK III vertreten und die Lark meldete

sich nach 40 Jahren Absenz wieder zurück. Für eine Seglerin aus Kampen begann die Teilnahme nicht optimal, denn sie wurde mit ihrer neuen Laser Radial von einem Binnenschiff überfahren. Sie konnte sich jedoch noch rechtzeitig mit einem Sprung ins Wasser retten, wo sie durch eine Standby Mannschaft geborgen wurde. Das Binnenschiff ist in das Regattafeld geraten und konnte nicht mehr ausweichen. Am Boot der Seglerin entstand jedoch erheblicher Sachschaden. Hinter dem Anlass steht



Kinder unter Segel.

die Königliche Wassersportvereinigung Sneek. Im vergangenen Jahr nahmen 830 Boote teil. Es waren auch schon über 1000 Einheiten mit dabei. Der Rückgang an Teilnehmern ist nicht allein darauf zurückzuführen, dass praktisch zeitgleich an anderen Orten Welt- und Europameisterschaften in verschiedenen Kategorien stattfanden. Vielmehr blieben „altgediente“ Regattasegler dem Anlass fern, weil das Umfeld nicht mehr stimmig sein soll. Geklagt wurde über die Bedingungen auf dem



Ein Bier

Starteiland
te Wasser
Steganl



Ein Hafen voll mit Botter

Am 27. Juni 2009 fand der 15. Oostwal Botterwettstreit statt. Bereits ein Tag zuvor, am 26. Juni, war der Hafen des WSV „De Buitenhaven“ in Kampen Treffpunkt für 35 dieser tradi-

tionellen und urigen Schiffstypen. Betriebe aus Kampen und Umgebung haben bei diesem Anlass die Möglichkeit aktiv teil zu nehmen. Firmen können sich dafür ein-

schreiben und mit Personal oder Kunden während dem Wettstreit auf einem Botter mitfahren. Da es mehr Interessenten wie Schiffe gibt, findet am Freitagabend eine

Verlosung statt. Ein Notar hat dabei die Aufsicht. Der Wettstreittag beginnt mit einem gemeinsamen Frühstück im Zelt der Botterstiftung. Nach dem Frühstück wird die Verpflegung ausgegeben. Im Gebäude des WSV „De Buitenhaven“ steht für jedes Schiff ein Paket mit Brötchen, Aal, Hering und Getränken bereit. Um 10 Uhr erfolgt der Start und die prächtigen Segler fahren zuerst an der imposanten Stadtfrent von Kampen entlang. Start der Regatta ist um 12 Uhr auf dem Ketelmeer. Am Abend erreichen die Botter wieder Kampen, wo jeweils auch die Preisverleihung stattfindet. Die Botter kommen aus zahlreichen Orten rund um das IJsselmeer und es gibt Firmen die sich bereits seit mehreren Jahren daran beteiligen. Am diesjährigen Anlass nahmen etwa 500 Personen teil.

Text und Fotos Paul Selles



Treffpunkt für die Botter ist der Hafen der Wassersportvereingung „de Buitenhaven“ in Kampen.



Gäste können mitfahren.



Ein Botter verlässt den Hafen.



Blick auf Hafen und IJssel.



Die Botter liegen zusammen.



Schiff während der Sneekweek.

and, wie schmutzige Toiletten, schlechter- und Stromanschlüsse und kaputte Anlagen. Noch schlimmer seien jedoch Ju-

gendliche die unnötigen Lärm verursachten und Saufgelage veranstalteten. Tatsächlich sind die Randerscheinungen der Sneekweek teilweise unschön. Viele Jugendliche wissen nicht einmal, dass es sich um eine Segelregatta handelt, sondern verwechseln den Anlass mit Ballermann, Sex und Trinkgelagen. Während der Sneekweek vermieten zahlreiche Charterunternehmen ihre Boote nur noch an Stammkunden oder an Gäste die bereits ein gewisses Alter aufweisen. Um trotzdem an

eine Charterjacht zu kommen, lassen sich sogar Eltern oder ältere Freunde dazu verleiten einen Chartervertrag abzuschließen. Unterwegs verlassen Eltern oder Freunde die Jacht und plötzlich befinden sich 10 oder mehr jugendliche Festgänger an Bord. Sobald ein Charterunternehmer davon in Kenntnis gesetzt wird – nicht selten durch einen aufmerksamen Hafenmeister - ist der Mietvertrag nichtig und das Boot wird durch den Vermieter in den Heimathafen überführt. Die Sneekweek hat auch in der

weiteren Umgebung negative Auswirkungen, denn während der Segelwoche muss der 15 Kilometer entfernte Supermarkt in Heeg bereits seit 2 Jahren durch Wachleute geschützt werden, damit ein gewisses Publikum nicht mehr Chips und Bonbons durch den Laden schmeißt. Es ist zu hoffen, dass diese Zeiterscheinungen der Vergangenheit angehören und die Sneekweek wieder zu einem Segelanlass ohne negative Begleiterscheinungen wird.



HISWA IJmuiden: Zwischen Sturm und Regen

Vom 1. bis 6. September 2009 fand einmal mehr die "nasse" HISWA in der Seaport Marina in IJmuiden statt. Und nass war diese schwimmende Bootsmesse allemal, denn die Sonne kam eher selten zum Vorschein. Das schlechte Wetter drückte deshalb das Stimmungsbarometer bei Ausstellern und Besuchern merklich nach unten. Auch ökonomische Sachzwänge trugen mit dazu bei, dass die begehrten Unterschriften unter den Kaufverträgen seltener als in den Jahren zuvor waren.

Kaltstart

Während den ersten Messetagen waren Friesennerz und Gummistiefel angesagt, denn nur so gekleidet konnte man die außerordentlich "nasse" HISWA einigemaßen unbeschadet überstehen. Allenfalls wettererprobte Wassersportler ließen sich deshalb auf den Stegen sehen. Dem Standpersonal bliesen zeitweise bis zu 10 Beaufort ins Gesicht und der damit verbundene Sand verwandelte jedes Boot in nur wenigen Minuten zu einer eigentümlichen Sandskulptur. Vor allem offene Boote bekamen dabei ihr Fett, pardon ihren Sand weg, sodass nur noch eine Persenning größere Schäden vermeiden konnte. Womit wir bei den Sloepen (Schaluppen) angekommen wären. In diesem Segment war das Angebot reichlich, wenn auch überschaubarer wie in früheren Jahren. Auffallend war vor allem, dass praktisch nur noch die etablierten Hersteller anwesend waren und man Newcomer an einer Hand abzählen konnte. Auch ein Preisbrecher machte in diesem Bereich auf sich aufmerksam. Unter dem Namen Lifestyle bot Suydersee Boot Import aus Enkhuizen eine 7,40 m lange GFK-Schaluppe (Kasko "Made in China") mit 28 PS Vetus Deutz Dieselmotor an, die auf der Messe in der Basisversion schon für € 20.950,- (inkl. MwSt.) zu haben war. Da konnten und können die in den Niederlanden produzierenden Werften natürlich nicht mithalten, obwohl auch diese sich mit Aktionen und Rabatten – sehr zur Freude der Konsumenten - gegenseitig überboten.

Kleiner Mann was nun?

Per 18. Juni 2009 gingen 178 Anmeldungen für Motorboote und Motorjachten bis 15 Meter Länge bei der Messeorganisation ein. 41 Schiffe bewegten sich im Bereich von 15 bis 24 m Länge. Längstes Schiff war eine 25,70 m lange Princess. Allerdings hatte der "gemeine" Bootsinteressent kaum eine Chance ohne vorherige Bo-

nitätsprüfung auf eine der großen Jachten zu gelangen, denn spätestens bei der Gangway war Schluss. Die Kritik, dass der "kleine Mann" auf der Messe nur bedingt bedient wurde, war deshalb durchaus berechtigt. Einige Werften scheinen Skipper mit bescheidenerem Budget tatsächlich vergessen zu haben, da kleinere Motorjachten völlig aus dem Programm gestrichen wurden. Auffallend war, dass die Deutschen wieder vermehrtes Interesse für Jachten aus den Niederlanden zeigten. Die Autos mit deutschen Kennzeichen waren auf dem Parkplatz denn auch kaum zu übersehen.

Durchaus bezahlbar

Bei den Segeljachten war eine 22,77 Meter lange Oyster das Traumschiff schlechthin. Von den 110 per 18. Juni 2009 eingeschriebenen Seglern waren 15 Einheiten über 15 Meter, vier davon sogar über 20 Meter lang. Das Angebot an bezahlbaren Booten konnte sich jedoch durchaus sehen lassen und punktete zudem durch ein variantenreiches Programm. Bekannte Marken wie Bavaria, Delphia oder Hanse gaben

hier den Ton an. Doch auch Moody, Halberg-Rassy oder die exklusive 21,35 m lange Nordia Performance Cruiser waren auf der Messe vertreten. Allgemein hatte man bei der Segelfraktion eher den Eindruck, dass auch Skipper mit bescheidenem Einkommen zum Zuge kamen.

Keine Katerstimmung

Das vergangene Jahr war für die "nasse" HISWA mit über 500 teilnehmenden Booten und Jachten ein Rekordjahr. Ein Rückgang von 20% widerspiegelte die derzeitige ökonomische Lage jedoch deutlich. Mit 26'000 Eintritten war auch der Besucherstrom relativ bescheiden. Trotzdem war bei den Organisatoren und bei den Teilnehmern keine Katerstimmung feststellbar, denn nach der HISWA ist vor der HISWA und für 2010 konnten durchaus positive Signale aufgefangen werden. Ermüdend und kompliziert zeigte sich einmal mehr die Anfahrt zum Messegelände, denn IJmuiden war auch in diesem Jahr verkehrstechnisch eine Katastrophe. Je nach Tageszeit mussten sich die Besucher in Geduld üben, um von der Autobahnausfahrt bis zum Messeparkplatz zu gelangen.

Abschiedsmelodie

IJmuiden dürfte als Messeplatz mit größter Wahrscheinlichkeit schon bald Vergangenheit sein, denn die Organisatoren haben einen Umzug nach Amsterdam (NDSM Werft) ins Auge gefasst. Dort soll bis 2011 auf 50'000 m² Fläche die Amsterdam-Marina mit Jachthafen, Nautischem Zentrum, Stadthafen und Museumshafen entstehen. Entsprechende Gespräche zwischen der Branchenorganisation HISWA und den Investoren wurden bereits geführt. Der Wechsel nach Amsterdam dürfte deshalb zur Tatsache werden. Eine Entwicklung die durchaus positiv beurteilt werden muss, denn bereits früher war die schwimmende Bootsschau in Amsterdam angesiedelt und hatte weitaus mehr Charme und Charakter wie die Veranstaltung in IJmuiden.

**Nun mit
erhöhtem
Freibord**



Marina 85



**Barnell
Boten**

the feeling
of perfection

Motorschaluppe ab €79.500,- Segelboot ab €93.000,-

Länge 8,65 m Tiefgang 1,10 m
Breite 3,10 m Kojen 4

Stationsstraat 19, 8601 GC Sneek, Holland,
Tel.: +31(0)515 432 854
E.: info@barnellboten.nl
www.barnellboten.nl

VORANZEIGE

Neuer Friesland Skipper Guide

Woudsend: Edition Erasmus bereitet die neue Ausgabe des Friesland Skipper Guide vor. Dieses für jeden Freizeitkapitän unentbehrliche Nachschlagewerk ist keine Neuauflage, sondern tatsächlich neu. Alle Friesischen Wassersportorte – von Dokkum bis nach Lemmer – können nun aus der Vogelperspektive betrachtet werden. Beatrice Betz-Tobler hat im Sommer 2009 über 3000 Luftaufnahmen nicht nur über Friesland, sondern auch über Overijssel, dem Tor zu Friesland gemacht. Diese Erweiterung wird von vielen Wassersportlern sehnhchst erwartet, denn entsprechende Literatur über die Möglichkeiten zwischen Echternbrug und Kampen sind nur spärlich und keinesfalls kompakt erhältlich. Es werden auch neue Routenvorschläge präsentiert und verschiedene Tipps für Landgänge werden den Inhalt zusätzlich bereichern. Mit 180 Seiten ist die Neuausgabe auch wesentlich umfangreicher wie der letzte Skipper Guide. Das Buch enthält ausschließlich Farbaufnahmen, ist zweisprachig (D/NL) und beinhaltet auch zahlreiche Karten und Skizzen. Die Texte stammen von WasserSport in Nederland Chefredaktor Hans J. Betz, einem exzellenten Kenner der niederländischen Wassersportwelt. 180 Seiten geballte Informationen auf handlichem 20x20 cm Format gibt es für € 14,80 beim Verlag oder ab Januar 2010 in zahlreichen Buchhandlungen, Jachthäfen, Ship Shops und Wassersportbetrieben. Bestellschein in dieser Ausgabe auf Seite 30 oder einfach mailen an info@wassersport.nl

FRISIAN CRUISER 1100





FRISIAN CRUISER 930





It String 9 - 9011 TA JIRNSUM - T (+31)(0)566 601 381 - www.frisiancruiser.nl



Jachtbouw Knobbe
Lemsterpad 38 - 8531 AA Lemmer
info@jachtbouwknobbe.nl
Tel. 0031 (0)514 56 47 82
Fax: 0031 (0)514 53 43 63



Classic White Line



...jederzeit auf gutem Kurs mit Jachtbouw Knobbe!

www.jachtbouwknobbe.nl

L.ü.a. 13.00 m
info@excellent-yachts.com
www.excellent-yachts.com
L.ü.a. 13.00 m







Informieren Sie sich über unsere Angebote:
"Special 2009"
"Excellent 1000 Hybride"

Excellent Yachts: Lieferbar als Hybridausführung

Excellent Yachts B.V. - Zaaivaard 10 - 5308 JK Aalst - Tel. 0031(0)418 67 70 66



Balk: Gondelfahrt und mehr

Balk, in der Provinz Friesland gelegen, ist für Wassersportler noch immer ein Geheimtipp. Obwohl der etwa 3700 zählende Ort nicht über den Bekanntheitsgrad wie etwa Lemmer oder Sneek verfügt, lohnt sich ein Landgang allemal. WasserSport in Nederland ging vor Anker hat sich für Sie umgeschaut.

Etwas Geschichte

Balk ist der Hauptort der Gemeinde Gaasterland-Sloten. Der Name soll von einem Steg (Balk) abgeleitet sein, der einst die beiden Ufer des Flüsschens Luts miteinander verband. Später wurde eine Brücke gebaut. Urkundlich geht unter anderem hervor, dass Balk im Jahr 1585 von Spanischen Soldaten aus Groningen geplündert wurde. Im 18. Jahrhundert wurde der Ort durch den Handel mit Butter sogar wohlhabend. Früher zu Harich gehörend, erlangte Balk im 19. Jahrhundert die Selbständigkeit. Bereits damals kannte der Ort verschiedene Glaubensgemeinschaften. Eine davon, die Mennonieten waren streng religiös. Zahlreiche Mitglieder dieser Gemeinschaft wanderten um 1850 nach Goshem im Staat Indiana aus, damit sie ihren Glauben noch mehr nachleben und festigen konnten. Mit etwa 1800 Mitgliedern und zwei Gotteshäusern – das monumentale „de Breaus“ an der Luts und die aus 1982 stammende Kirche „de Paadwijzer“ – sind die Protestanten heute die größte Glaubensgemeinschaft in Balk. Die Katholiken wiederum treffen sich in der prächtigen „Sint Ludgeruskerk“. Berühmtester Sohn von Balk war der Dichter Herman Gorter. An ihn erinnert ein Standbild an der Luts.

Alles vorhanden!

Nicht etwa die einzige und von einer Ringmauer umgebene sowie nur 800 zählende Stadt Sloten beherrscht das Verwaltungszentrum der Gemeinde Gaasterland-Sloten. Vielmehr findet man die verschiedenen

Amtsstuben im aus dem Jahr 1615 stammenden Rathaus des Dorfes Balk. Viele Besucher nehmen fälschlicherweise an, dass Balk Stadtrechte besitzt. Dies ist jedoch nicht so, denn Balk ist lediglich ein Dorf mit vielen Einrichtungen und Möglichkeiten. Dazu zählt beispielsweise die kleine aber attraktive Einkaufsstraße dem Flüsschen Luts entlang. Hier findet man zahlreiche Geschäfte mit einem reichen Angebot an Produkten aller Art. Baumarkt, Haushaltwarengeschäfte, Fleischerei, Modehäuser und die örtliche Bank sind links und rechts der Luts angeordnet. Auch Snack Bars und Restaurants befinden sich hier. Es gibt sogar drei große Supermärkte die für die Versorgung von Balk und der näheren Umgebung außerordentlich wichtig sind.

Mit dem Boot

Über das Slotermeer kommend erreicht man das Flüsschen Luts. Die Zufahrt verfügt über

die übliche Betonung. Auf der Backbordseite befindet sich der Jachthafen Lutsmond. Diese schöne und gut ausgestattete Marina genügt auch gehobenen Ansprüchen, hat moderne und saubere Sanitäranlagen, bietet Winterlager und verfügt auch über eine leistungsfähige Krananlage sowie über einen eigenen Campingplatz. Das Gelände ist gut gesichert und mit einem Schlagbaum versehen. Gäste sind jederzeit willkommen und das Dorfzentrum ist in etwa 8 bis 10 Fußminuten gut zu erreichen.

Beim Bademeister wird auch Aal geräuchert

Anlegen kann man ebenfalls an Steuerbord bei „Badmeester Keimpe“, einem originellen Restaurant mit ebenso origineller Speisekarte. Leckere Häppchen findet man darauf ebenso wie herrliche Dinge für Brunch und Lunch. Wie wär's mit einem hausgemachten



Die Durchfahrt durch Balk ist sehr romantisch.

Hamburger oder mit einem Aal der vom Koch höchstpersönlich auf der schönen Terrasse mit noch schönerem Ausblick geräuchert wird? Der Koch ist zugleich Nordniederlande Meister im Aal räuchern! Auch bei den Vor- und Hauptgerichten begegnet man nicht dem üblichen "Einheitsbrei", sondern pflegt eine eigene Küche die durchaus als idee- und variantenreich zu bezeichnen ist. Schauen Sie einfach mal rein, lassen Sie sich von „Badmeester Keimpe“ verwöhnen.

Ins Zentrum von Balk

Man hat jedoch auch die Möglichkeit mit dem Boot bis beinahe bis in die Dorfmitte zu gelangen und dort auch anzulegen. Vor der ersten festen Brücke (Rathausbrücke) ist jedoch für größere Yachten Schluss, denn die Durchfahrts Höhe ist auf 2,20 m beschränkt und die Fahrwassertiefe beträgt schon bald nur noch etwa 1,00 m. In den Wasserkarten wird die Tauchtiefe sogar nur mit 8 bis 10 dm angegeben. Es folgen zwei bewegliche Brücken (Ossebrug und Teernstrabrug) die zu festen Zeiten durch einen Brückenwärter bedient werden. Das Brückengeld und die entsprechenden Zeiten können dem Almanach 2 entnommen werden.

Italienisches Ambiente

Bei der Teernstrabrug befindet sich übrigens eine Pizzeria die weit über die Ortsgrenze

bekannt ist, denn das Ristorante d' Arcobaleno (Regenbogen) bietet nicht nur eine Vielzahl an hervorragenden Pizza's, sondern auch zahlreiche Fisch- und Fleischgerichte die in der offenen Küche zubereitet werden. Egidio Pedis ist ein hervorragender Gastgeber mit typisch italienischem Charme und auch Sohn Alessandro sowie die gesamte Mannschaft vermitteln den Besuchern das Gefühl willkommen zu sein. Wer mitten in Friesland "bella Italia" erleben möchte, ist im Ristorante d' Arcobaleno durchaus gut aufgehoben.

Fazit

Die Durchfahrt durch den Ort ist malerisch und zahlreiche Bäume sowie schön herausgeputzte Häuser säumen das Ufer. Bei der letzten Brücke, sie führt über die Nationalstraße N359 die Woudsend mit Lemmer verbindet, kommt auch schon das Ortsende von Balk in Sicht. Von hier aus führt eine malerische Route über die Luts zum Binnensee „de Oorden“. Dieser hat wiederum Verbindung zu „de Fluessen“ (Heegermeer) sowie zu „de Morra“ bei Galamadammen. Und noch etwas: Balk ist Leben, Balk macht Spaß! Das Dorf entpuppt sich auch immer wieder als Ort der Geselligkeit und der Fröhlichkeit. Und davon verstehen die Balkster eine ganze Menge. Dies beweist unter anderem alljährlich die Festwoche die in der Regel Ende August stattfindet. Höhepunkt ist dabei alljährlich die sogenannte Gondelfahrt (Gon-



Egidio Peddis und Sohn Alessandro in der offenen Küche.



Beim „Badmeester Keimpe“ hat es sogar einen Sandstrand.



Der Jachthafen Lutsmond ist einladend!

delvaart), eine Veranstaltung mit zahlreichen Booten die bei Dunkelheit beleuchtet über die Luts fahren. Auf den Booten werden verschiedene Themen kunstvoll und mit viel Liebe dargestellt. In diesem Jahr waren Märchen populär, denn Hänsel und Gretel, Dornröschen, der Gestiefelte Kater oder Sinbad

der Seefahrer winkten dem Publikum zu. Sogar der Klöckner von Notre Dam war mit dabei. Festmachen in Balk lohnt sich jedoch auch dann, wenn nicht Festwoche ist und man einfach für einige Stunden oder Tage die Atmosphäre eines großen und sehenswerten Dorfes in sich aufnehmen möchte.



Auf der IJssel unterwegs

Die IJssel, auch Gelderse IJssel genannt, ist ein interessantes Revier. Historische Hansestädte und liebliche Landschaften bilden die Kulisse zwischen Arnhem und Kampen. Der Fluss ist eine wichtige Wasserstraße für die Berufsschifffahrt und ein beliebtes Gefilde für Wassersportler zugleich.

Von Arnhem bis Doesburg

Die IJssel erreicht man über den Pannerdens Kanal, der die Verbindung zwischen dem Rhein (km 867) und dem östlichsten Fluss des Rheindeltas herstellt. Am Ende des Kanals geht es links in den Nederrijn und in einer scharfen Rechtsbiegung in die IJssel. Zwischen diesen beiden Wasserstraßen liegt Arnhem. Wenige Kilometer talwärts, gegenüber von Rheden, ist an einem ehemaligen Baggersee ein großes Erholungsgebiet mit Badestränden, Jachthäfen und Ferienwohnungen entstanden. Mit Doesburg erreicht man die erste der sieben Hansestädte an der IJssel. Kurz vor km 902 ist die Zufahrt zur kanalisierten Oude IJssel die nach Doetinchem führt. Es gibt einen stadtnahen Passantenhafen. Doesburg hat eine reiche Geschichte. Dies kann man auch an den zahlreich noch vorhandenen und liebevoll restaurierten Gebäuden ablesen. Doesburg wird auch "Mosterdstad", also Senfstadt genannt und ein Besuch der Senffabrik ist beinahe Pflicht.

Begegnung mit der Vergangenheit

Weiter talwärts, bei km 927 beginnt bereits Zutphen. Bei der Einfahrt zum Vispoorthafen der Wassersportvereinigung "Gelre" am rechten Ufer müssen die Strömungsverhältnisse beachtet werden. (Einfahrt vom Unterwasser her). Der Hafen ist teilweise von alten Festungsmauern umgeben. Man liegt deshalb geschützt wie in Abrahams Schoß und Gäste sind jederzeit willkommen. Das Zentrum dieser altherwürdigen Hansestadt kann man in wenigen Minuten von diesem Jachthafen aus erreichen. Und ein Besuch lohnt sich allemal, denn ein Spaziergang durch die verwinkelten Gässchen mit den historischen Gebäuden ist eine Begegnung mit der Vergangenheit. Kurz nach der Straßen- und der Eisenbahnbrücke befinden sich weitere Häfen für die Be-

rufs- und Freizeitschifffahrt und bei km 931,1 stößt man auf der rechten Seite auf die Einfahrt zum Twentekanal.

Der Bücherwurm von Deventer

Weiter talwärts, man fährt vor allem an landwirtschaftlich geprägten Gebieten vorbei, erreicht man bei km 943 bereits den Stadtrand von Deventer. Passantenliegeplätze gibt es unterhalb der Wilhelminabrücke. Diese dürfen jedoch nur von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang benutzt werden. Die Plätze stehen auch nur vom 1. Mai bis 1. Oktober zur Verfügung. Auch die Hansestadt Deventer ist sehens-

wert und ein Landgang lohnt sich allemal. Zahlreiche alte Gemäuer prägen diese Stadt, die auch Stadt des Buches genannt wird. Stadt des Buches deshalb, weil der alljährlich im Sommer stattfindende Büchermarkt von Bücherwürmern aus aller Welt besucht wird. An beinahe 1000 Ständen und auf über 6 Kilometer Länge wird Literatur aller Art angeboten. Auch das Nationale Spielzeugmuseum befindet sich in Deventer und kulturell ist die relativ kleine Stadt immer weit vorne mit dabei. Bei km 947,5, bereits außerhalb der Stadt, befindet sich auf der rechten Flussseite die Einfahrt zu einem Jachthafen der auch über Gastliegeplätze verfügt.

Hattem, Zwolle und Kampen

Zwischen Deventer und Hattem – Zufahrt zum Jachthafen Hattem bei Kilometer 977,6 über das letzte noch erhaltene Teilstück des Apeldoorns Kanal – ist die Landschaft lieblich, es gibt viel Weideland und dann und wann guckt eine Kuh den vorbeifahrenden Schiffen nach. Hattem ist klein und überschaubar und hat ein gemütliches Zentrum mit historischen Gebäuden. Der Jachthafen ist überdies idyllisch gelegen und verfügt über eine schöne Umgebung. Zwischen dem Hansestädtchen Hattem und der Hansestadt Zwolle, sie ist auch Hauptstadt der Provinz Overijssel, sind es nur wenige Kilometer. Das Zentrum mit Liegeplätzen für die Freizeitschifffahrt erreicht man rechtsseitig über den Zwolle-IJsselkanal. Dabei muss eine Schleuse passiert werden. Die Stadt selbst verfügt über gut erhaltene Festungsmauern und



In Deventer hat der Bücherwurm seine Heimat.



Die Promenade von Kampen ist sehr attraktiv.



Hattem ist gemütlich und überschaubar.



Der Vispoorthafen in Zutphen liegt beinahe in der Stadtmitte.



Confiserie in Zutphen.



Tipp: Jachthafen Veessen.

prächtige Kaufmannshäuser mit sehenswerten Giebeln. Es gibt aber auch das moderne Zwolle mit architektonischen Experimenten die durchaus zukunftsweisend sind. Die letzte Etappe bevor die IJssel in das Ketelmeer und später in das IJsselmeer mündet ist Kampen, ebenfalls eine alte Hansestadt. Hier macht man vor-

zugsweise im Jachthafen der Wassersportvereinigung "De Buitnhaven" fest, einer Anlage die sich an das historische Zentrum von Kampen anlehnt und alle Annehmlichkeiten einer modernen Marina bietet. Die Zufahrt befindet sich am linken Ufer unterhalb der markanten Brücke in der Stadtmitte. Ein Landgang ist durchaus emp-



fehlenswert, denn zahlreiche Gebäude zeugen vom Reichtum vergangener Epochen und beherbergen nicht selten urige Lokale.

Wissenswert

Etwa 10% des gesamten Abflusses des Rheins gelangt in die IJssel und in den Nederrijn. Der Fluss ist 118 km lang, am

Kopf hat er eine Breite von 70 m und bei Kampen ist er bereits 150 m breit. Die Stromgeschwindigkeit beträgt am Oberlauf bis zu 7 km/h, 4 bis 6 km/h bei Deventer und unterhalb von Hattem nur noch 1 bis 2 km/h. Die Wasserkarte D (VVV/ANWB) Gelderse IJssel ist unerlässlich und der Almanach Teil 2 ist Pflichtlektüre.

Woudsender Musikantenstadel

Die Woudsender können ganz schön was auf die Beine stellen! So oder ähnlich lautete der Tenor von zahlreichen Besuchern des Shanty Festivals und der nächtlichen Flottenschau vom 12. September dieses Jahres. Auf 5 Bühnen traten verschiedene Musikgruppen auf, die die zahlreichen und sogar aus dem Ausland angereisten Gäste zu begeistern vermochten. Die anschließende Flottenschau mit beleuchteten und festlich geschmückten Booten war ebenfalls sehenswert. Dieses Fest hat positive Eindrücke hinterlassen und eine Wiederholung wäre durchaus wünschenswert! WasserSport in Nederland hat für Sie einige Bilder von diesem speziellen Ereignis eingefangen.



Ein bunter Markt....



Boot mit Bühne....



Ausrufer und Sänger....



Ein frisches Bier gefällig?



Fisch und weg....



Auch Kinder hatten Spaß....



Noch mehr frischen Fisch...



Auch Rücken können entzücken...



Was leckeres vom Grill?



Einsam und verlassen....



An der Arbeit...

Frische Jacht Centrale mit Sonderschau

Heeg: Ab Mitte Oktober ist es wieder soweit. Egon Brenninkmeijer lädt einmal mehr zur Nachsaison-Gebrauchtschau bei der Friessche Jacht Centrale in Heeg ein. In diesem Jahr ist es bereits die 45. Auflage dieser Veranstaltung! Es dürfte keinen anderen Makler in den Niederlanden geben, der solange ununterbrochen auf dem Markt vertreten ist. Brenninkmeijer hat nie in der Luxusklas-

se gehandelt. Vielmehr ist sein Angebot auf Wassersportler mit begrenztem Budget ausgerichtet. Und das Angebot ist auch bei der 45. Veranstaltung reichlich, denn etwa 150 Segel- und Motorboote warten auf neue Besitzer. Unter den angebotenen Schiffen sind echte Schnäppchen ebenso, wie Boote für wenig Geld die auf einen Neuanstrich warten. Der große Hafen befindet sich etwa 1 Kilometer außerhalb von Heeg in Richtung Gaastmeer. Die Öffnungszeiten: Täglich außer Dienstag (Dienstag geschlossen) von 10.00 h bis

17.00 h, Sonntags von 13.00 h bis 17.00 h. Weitere Infos unter

www.fjc.nl oder Telefon 0031 (0) 515 44 33 44.



150 Motor- und Segeljachten warten auf Sie.

Jachtcharter Klompmaker: Persönliche Note!

Bei Jachtcharter Klompmaker legt man großen Wert auf die individuelle Betreuung der Gäste. Das Unternehmen mit Sitz in Woudsend verfügt über eine einheitliche Flotte mit sogenannten Kotterjachten die auf der eigenen Werft gebaut werden.

Der Familienbetrieb baut alle Charterjachten in eigener Regie. Bouwe Klompmaker ist vor allem im Werftteil der modernen Basis anzutreffen, während sich Margreet Klompmaker um die Gäste kümmert. Die Original-Kotterjachten (Kutterjachten) sind seetüchtig, technisch auf dem neuesten Stand und nicht zuletzt auch visuell respektable Erscheinungen auf dem Wasser. Deshalb werden diese Schiffe vor allem von Kennern gemietet, die auf Stil und Klasse großen Wert legen. Die Jachten eignen sich für alle niederländischen Binnengewässer und dürfen auch auf dem IJsselmeer benutzt werden. Und noch etwas: Diese schönen und gepflegten Schiffe sind schon seit einigen Jahren mit Schmutzwassertanks ausgerüstet. Deshalb verfügt auch die Basis in Woudsend über eine entsprechende Absauganlage. Ein eingezäunter Parkplatz, Sanitäranlagen und eine Tankstation sind ebenfalls vorhanden. Die Chartergäste schätzen nicht zuletzt die ausgezeichneten Manöviereigenschaften und die Kursstabilität der Klompmaker Kotterjachten. Insgesamt umfasst die Flotte 9 Schiffe. Je nach Typ können bis zu 9 Personen erlebnisreiche Tage auf dem Wasser verbringen. Weitere Infos findet man auf der Homepage www.klompmaker.nl



Die Kotterjachten werden auf der eigenen Werft gebaut.



Das Interieur der Kotterjacht 1070 Grand Luxe „Nicole“.

Friesland Boating: Vielfältige Flotte

Friesland Boating im friesischen Koudum gehört zu den größeren Anbietern von Motorjachten. Der bereits jetzt schon vielfältigen und umfangreichen Flotte wurden nun drei Pedro Modelle zugefügt, sodass Chartergäste eine noch größere Auswahl haben.

Friesland Boating ist seit über 30 Jahren im Geschäft. Zu Beginn wurden ausschließlich die schlanken Kanalboote vermietet. Als sogenannte 'narrow boats' wurden sie in früheren Tagen auf den Kanälen in England und Schottland für die Güter- und Personenbeförderung eingesetzt. Heute dienen diese Schiffe, meist liebevoll restauriert, auf der Insel zu Wohnzwecken. In Koudum kann man ähnliche Boote für einen erholsamen Wassersporturlaub mieten. Das kleinste Schiffchen ist nur 9,50 m lang und ideal für die junge Familie mit einem oder zwei kleinen Kindern. Dank der niedrigen Durchfahrtshöhe sind vor allem die kleineren Modelle für zahlreiche sekundäre Wasserwege geeignet. Das größte Boot in dieser Modellreihe ist die FB 1400, ein Fahrzeug das sich für bis zu 10 Personen eignet. Mit den auf der eigenen Werft hergestellten Morra-kreuzern begann für Friesland Boating eine neue Ära, denn mit diesen Motorjachten, aber auch mit hinzu gekauften konventionellen Schiffen konnte nun auch eine Kundschaft bedient werden, die sich nicht für die Kanalboote erwärmen konnte. Die Kormoran Schiffe sind ebenfalls eine Klasse für sich. Sie sind urgemütlich und bieten viel Lebensraum. Eher gewöhnungsbedürftig sind die schwimmenden und motorisierten Häuser, denn vor allem eingefleischte Yachties können sich nur schwer für ein solches

Gefährt erwärmen. Wer jedoch einmal mit einem solchen Bungalow unterwegs war, wird dessen Vorteile durchaus schätzen. Da ist einfach alles drauf und dran, was für einen perfekten Urlaub auf dem Wasser nötig ist. Ein wichtiger Faktor ist auch, dass im Gegensatz zum stationären Bungalow das schwimmende Ferienhaus jederzeit bewegt werden kann und man sich nicht mit eventuell unliebsamen Nachbarn herum schlagen muss. Zur Vielfalt der Flotte tragen neuerdings auch drei Jachten aus dem Hause Pedro bei. Die Werft aus Zuidbroek lieferte kürzlich jeweils ein Exemplar der Modelle Marlin 30, Levanto und Skiron ab. Damit kann Friesland Boating eine weitere Kundengruppe bedienen und zugleich seine Position auf dem Markt festigen.



Pedro Skiron 35.



Pedro Levanto 32.

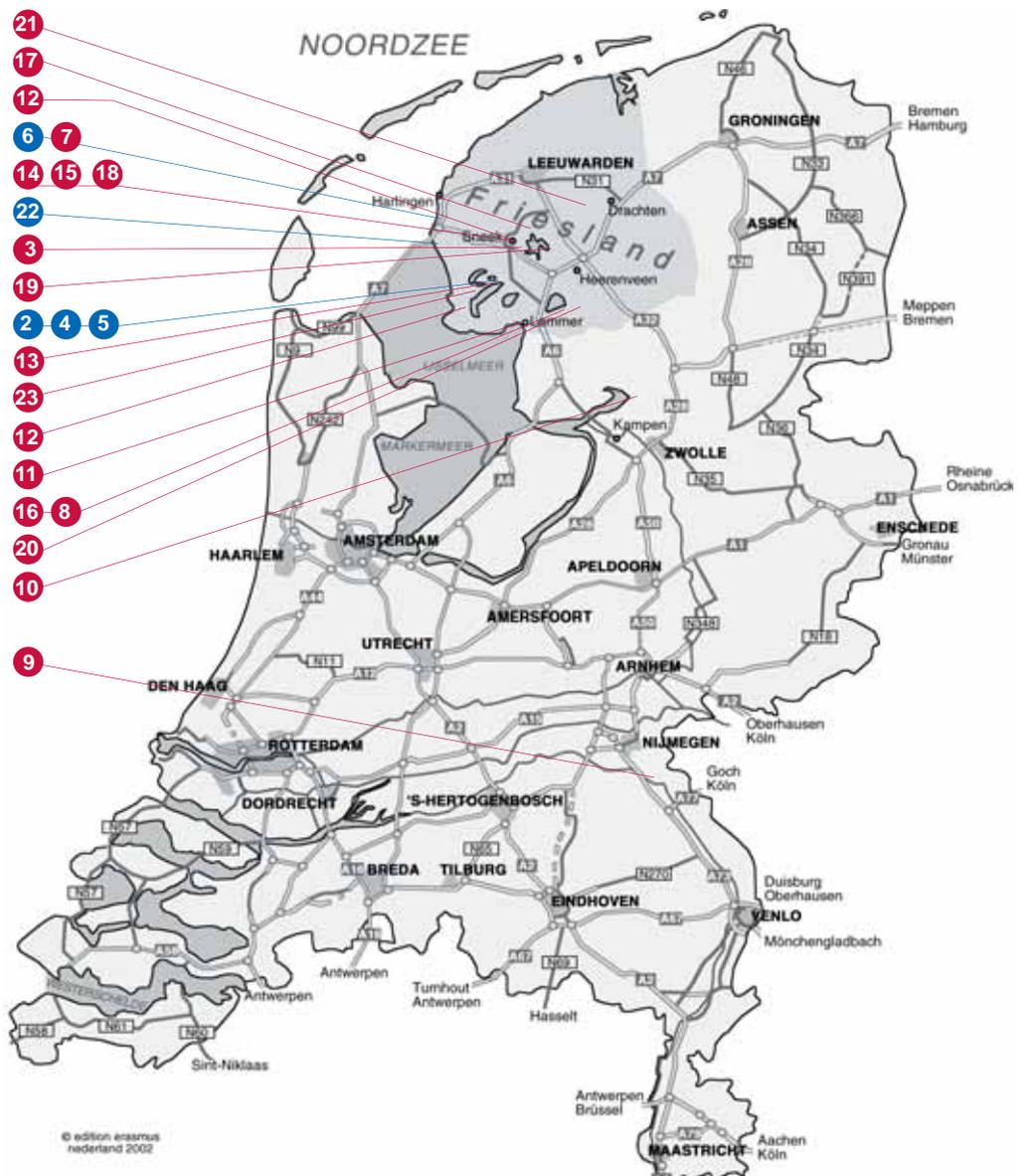


Die Pedro Marin 30 eignet sich für bis zu 7 Personen.

Willkommen an Bord!

Charterunternehmen die in WasserSport in Nederland inserieren haben ausschließlich perfekte Motor- und/oder Segeljachten und bieten erstklassigen Service. Deshalb die Bezeichnung "Premium Jachtcharter". In jeder Anzeige hat es eine rote und/oder blaue Nummer. Rot = Motorjachten, blau = Segeljachten. Diese Betriebsnummern finden Sie auch in der obenstehenden Karte wieder. So können Sie feststellen in welchem Landesteil sich die Betriebe befinden. Wir wünschen Ihnen einen schönen und erlebnisreichen Wassersporturlaub an Bord einer Premium Charterjacht.

Für Jachten bis zu 15,00 Meter Länge und mit einer Höchstgeschwindigkeit von 20 km/h benötigt man in den Niederlanden keinen Bootsführerschein. Einige Vermieter verlangen jedoch für gewisse Bootstypen oder für einige Fahrgebiete einen Erfahrungsnachweis. (Größe der Schiffe, Fahrgebiete wie IJsselmeer, Watt oder Rhein und Waal).



Friesland Skipper Guide neue Ausgabe 2010/2012

Alle Wassersportorte von Dokkum bis Lemmer aus der Luft.

- Neu: 20 Seiten Overijssel aus der Vogelperspektive!
- Neue Routenvorschläge
- Tipps für Landgänge
- Jachthäfen, Brücken, Schleusen, Berufsschifffahrt
- Gastronomie, Museen und Attraktionen
- Integriertes Wörter- und Logbuch
- Alles in Farbe, +/- 180 Seiten Inhalt
- Preis € 14,80 zzgl. Versandkosten

Auslieferung ab Dezember - Bestellen info@wassersport.nl

Polyvalken, Dufour und Compromis Kajütsegler.

Ohne Boots-
führerschein

2



Jachtverhuur van der Pol
Gouden Boayum 11
8621 CV Heeg
Tel. +31 (0)515 44 31 59
Fax: +31 (0)515 44 36 71
info@jachtverhuurvanderpol.nl
www.jachtverhuurvanderpol.nl



Watersportcentrum
"Hart van Friesland"

3



Motorjachtcharter - Gepflegter Passantenhafen - Segelboote
Fischerboote - Kanus - Restaurant am Wasser mit Kinderspielplatz
Komfortable Appartements - Dauerliegeplätze und Winterlager
Tinus & Maaïke Snijders-Bloksma
Eastwei 8 - 8624 TG Uitwellingerga
Tel. +31 (0)515 55 94 44 - Fax: +31 (0)515 55 95 44
info@hartvanfriesland.nl - www.hartvanfriesland.nl



4

Mieten Sie einmal eine Randmeer
auf den friesischen Seen

www.jachtwerf-heeg.nl

JACHTWERF
HEEG

FLAVIA Yachting

...sicher chartern!

Alter Weg 2
53819 Neunkirchen-Seesecheid
Deutschland

Telefon: 0049 (0)2247 916796
Telefax: 0049 (0)2247 916795
Email: mail@flavia-yachting.de

SAILART & HUNTER
Segelyachten

SEGELYACHT-Charter ab
Jachthafen Gouden Bodem
Gouden Bodem 13
NL-8621 HEEG

FRIESLAND IJSSELMEER
www.FLAVIA-YACHTING.de



6



Vermietung der neusten Delphia Modelle

Tornado Sailing vermietet neue Delphia Segeljachten ab Makkum (Friesland) für einen unvergesslichen Segelurlaub auf dem IJsselmeer, dem Watt oder auf den prächtigen friesischen Seen.

Wir haben eine einzigartige Segeljachtflotte: Luxuriöse Polyester Segeljachten von 8 bis 15 Meter. Viele mit Schwert, Kielmittel-schwert oder Kurzkiel. Ideal für Friesland, IJsselmeer oder zum Trockenfallen im Watt.

Tornado-Sailing | De Stienplaat 5 | 8754HE Makkum | +31515-559260 | www.tornado-sailing.nl

DELPHIA
QUALITY AND COMFORT

delphia 26 delphia 28 delphia 29 delphia 33 delphia 37 delphia 40 delphia 47

TORNADO SAILING



7



Vermietung der Delphia Escape 1050

Tornado Sailing vermietet die neue Delphia Escape 1050 ab Makkum (Friesland) für einzigartigen Wassersporturlaub auf den prächtigen friesischen Wasserwegen und Seen.

Die Delphia Escape 1050 ist ein modernes Motorschiff mit viel Innenraum und bietet Platz für 6 Personen. Breite Gangborde, ein halb offenes Steuerhaus und viel Platz für ein Sonnenbad.

Tornado-Sailing | De Stienplaat 5 | 8754HE Makkum | +31515-559260 | www.tornado-makkum.nl

DELPHIA
QUALITY AND COMFORT

TORNADO SAILING
MAKKUM

YACHTS4U 8 



Bei uns stehen Sie im Mittelpunkt!



Kommen Sie an Bord und erleben Sie das Wasser!



Yachts4U Yachtcharter
 Hafen: De Petten 16 – 8539 RM Echtenerbrug – Friesland
 Büro: De Binckhorst 5 – 8226 RN Lelystad – Flevoland
 Tel: 0031 320 413 902
 contact@yachts4u.de – www.yachts4u.de

Jachtwerf Gebr. Vissers 9
 bouw- en verhuur van pleziervaartuigen



Charter an der Maas

Fahrten nach Belgien und Frankreich sind möglich.
Wir beraten Sie unverbindlich.

Erleben Sie die Niederlande...

Moderne und auf der eigenen Werft gebaute Schiffe.

Ohne Bootsführerschein 

HISWA ...besuchen Sie uns an der Maas



Jachtwerf Gebr. Vissers
 Keersluisweg 15 - 5433 NM Cuijk
 Tel. 0031 (0)485 32 01 68 - Fax: 0031 (0)485 31 86 18
 gebrvissers@jachtchartervissers.nl
 www.jachtchartervissers.nl

Jachtcharter Panorama Zwartsluis 10
 Holland Jachtcharter Panorama

Ihr Partner am Kopf von Overijssel!

Große Auswahl an exzellenten Motorjachten

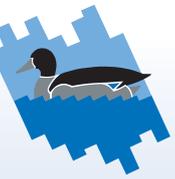


Zentral gelegen. Ideal für Fahrten in alle Richtungen.

Ohne Bootsführerschein



Jachtcharter Panorama
 Wolvenjacht 2 - 8064 PB Zwartsluis
 Tel. +31 (0)38 386 71 08 - Fax: +31 (0)38 386 67 28
 info@charter-panorama.nl
 www.charter-panorama.nl

Yachtcharter De Brekken 11 



Fahrspaß pur!
Unsere Flotte besteht ausschließlich aus gepflegten Aquanaut Motorjachten.

Ein erlebnisreicher und erholsamer Bootsurlaub beginnt in unserem Wassersportzentrum.

Ohne Bootsführerschein



Yachtcharter De Brekken
 Brekkenweg 10 - 8531 PM Lemmer
 Tel. 0031 (0)514 56 44 11 - Fax: 0031 (0)514 56 42 95
 info@brekken.nl - www.brekken.nl



FRIESLAND BOATING YACHTCHARTER

12

Verlangen Sie den
neuen Katalog!



Adresse: De Tille 5
8723 ER Koudum (NL)
Tel.: +31 (0)514 52 26 07
Fax: +31 (0)514 52 26 20
E-mail: info@friesland-boating.nl

www.friesland-boating.nl



van der veer yachting

13
Van der Veer Yachting
It Swee 8
8621 EB Heeg
Tel: 0031 (0)6 533 31 960
info@vanderveeryachting.nl



Bruijs 33

Vermietung von luxuriösen Motorjachten
Verkauf von Van Wijk Schaluppen
Vermietung von Liegeplätzen
Winterlager & Unterhalt



HISWA



Ace 34

www.vanderveeryachting.nl

Van der Veer Yachting steht für Qualität, Sorgfalt,
professionellen Service und persönlicher Beratung.



BAVARIA YACHTS

22



14 seegehende
Bavaria Yachten ab
Yachthafen „It Soal“
in Workum.
Komplett ausgerüstete
und exzellent
gepflegte Schiffe.

Wir bieten auch
Kauf-Charter.

In unserem Yachtshop
findens Sie auch Segel-
bekleidung wie Schuhe,
Handschuhe, Helly
Hansen Jacken u. Hosen



Suderseleane 25 a
8711 GX Workum
Tel: +31 (0)515 54 22 92
Fax: +31 (0)515 54 26 42
henneboehl@poule-yachting.com
www.poule-yachting.com



Jachtcharter Klompmaker

KOTTERJACHTEN

Jachtcharter Klompmaker vermietaet exklusive Kutterjachten. Das sind kräftige, robuste Motorjachten mit seeüchtiger Ausstrahlung. Sie sind gewiss keine typischen Mietjachten und auch nicht als solche zu erkennen.

23



In wenigen Stunden sind Sie mitten im geselligen Zentrum der Wassersportorte Sneek oder Lemmer und etwas erfahrenere Wassersportler können schöne Touren auf dem IJsselmeer unternehmen.



www.motorbootmietenholland.de

Jachtcharter Klompmaker
De Zwaan 20 - 8551 RK Woudsend
E-mail info@klompmaker.nl
Tel. 0031 (0)514 56 44 47 - Fax. 0031 (0)514 56 48 69



Ohne Boots-
führerschein

14

Große und vielseitige Flotte!
Abfahrt: Sneek und Strandhorst.
Einweg-Charter möglich.



Crown Blue Line
Station. Jetzt auch
moderne Motorkreuzer.
Wir haben die Schiffe
von Leijstra Terherne
übernommen.



Zijda Yachting
Zoutepoel 2-4
8604 CD Sneek
Tel. +31 (0)515 43 29 93
Fax: +31 (0)515 43 24 47
info@zijda.nl
www.zijda.nl

E.E. Woudsend

Veldman Yacht Charters



15



Motorjachten mit offener Plicht
Geräumige Kutterjachten
Moderne Motorkreuzer
5-Sterne Jachten

5-Sterne Motorjachten
Unsere Flotte besteht aus
modernen und blitzsauberen
Motorjachten. Für allerhöchste
Ansprüche haben wir Schiffe mit
5-Sterne Komfort. Das ist Luxus
pur!



Ohne Boots-
führerschein



Veldman Yacht Charters
Zwolsmanweg 18
8606 KC Sneek
Tel: +31 (0) 515 41 36 72
Fax: +31 (0) 515 41 66 41
info@vyc.nl
www.vyc.nl

**Echtenerbrug, das Tor zu Friesland und
Overijssel ist der ideale Ausgangspunkt
für unvergesslichen Wassersporturlaub.**



- Royal-Class Boote
- Laufend neue Modelle
- Eigene Jachtwerft
- Lebensmittel an Bord
- Vermietung von Schaluppen



Ohne Boots-
führerschein

16

Watersportbedrijf Turfskip
Turfkade 15 - NL 8539 SV Echtenerbrug
Tel. 0031 (0)514 54 14 67 - Fax: 0031 (0)514 54 16 06
info@turfskip.com - www.turfskip.com

Edition Erasmus, Woudsend

Grou Yacht Charter

Für einen Urlaub ohne Sorgen!

Jister 13A - 9001 XX Grou
Tel. +31 (0)566 62 40 62
Fax: +31 (0)566 62 40 49
info@gjs-charter.nl

Ohne Boots-
führerschein

17



www.gjs-charter.nl



E.E. Woudsend



18

YACHTCHARTER SNEEK

Klassisch oder modern?
Bei uns finden Sie
traditionelle Motortjalken
und moderne Motorkreuzer.



Eigene Jachtwerft.
Vermietung von Lemsteraken
und Plattbodenseglern.
Auch für Gruppen.



Ohne Boots-
führerschein

Yachtcharter Sneek
Jan Kuipersweg 5-7 - 8606 KD Sneek

Tel. +31 (0)515 43 83 83 - Fax: +31 (0)515 43 88 08
info@yachtchartersneek.nl - www.yachtchartersneek.nl

Yachtcharter Wetterwille

19

Vermietung von einfachen bis zu luxuriösen
Motorjachten von 2 bis 12 Personen im Herzen
des schönen friesischen Seengebietes.



Jelle-paad 8 • 8493 RG Terherne
Tel. 0031 (0)566-688812 • Fax 0031 (0)566-688610
E-mail info@wetterwille.nl
WWW.WETTERWILLE.NL



20

„De Driesprong“ -yacht charters -camping



Erkunden Sie
auf unseren
Motorjachten
die schönsten
Wassersport-
gebiete der
Niederlande.

22 top gepflegte
Motorjachten
warten auf Sie.



Lemsterweg 20 - NL-8484 KK Langelille (Friesland)
Telefon: +31 (0)561 48 14 73 - Fax: +31 (0)561 48 14 22
info@driesprong.net - www.driesprong.net

YACHT CHARTER
**Sytze
Heegstra**
TECHNISCH REPARATIE BEDRIJF

21



Qualität, Komfort und Service, das ist unser Leitmotiv!

Ohne Boots-
führerschein



Yachtcharter Sytze Heegstra
Hoofdstraat 66a - 9003 LL Warten
Tel: +31 (0)58 255 25 46 - Fax +31 (0)58 255 28 58
info@yachtcharterheegstra.nl
www.yachtcharterheegstra.nl

ALTIJD DE JUISTE KOERS

BOOT Holland



WTC EXPO
Leeuwarden



12 t/m 17 februari

**WTC EXPO
Leeuwarden**

Openingstijden

Vrijdag 12 februari	13.00 - 22.00 uur
Zaterdag 13 februari	10.00 - 18.00 uur
Zondag 14 februari	10.00 - 18.00 uur
Maandag 15 februari	13.00 - 22.00 uur
Dinsdag 16 februari	13.00 - 22.00 uur
Woensdag 17 februari	10.00 - 18.00 uur

www.boot-holland.nl